

Das Jahr 2009



*„Der Mensch in der Krise braucht keinen Berater; er braucht Kompass und Karte.“
(Walter Fürst, schweizerischer Buchautor)*

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2009

Fotos	Landratsamt Bamberg, Rudolf Mader, Andreas Hub, Silke Kossmann, Anny Maurer, Jürgen Rebhan, wikipedia/Ron Offermans. Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.
Textbeiträge	Pressestelle und Fachbereiche
Redaktion und Layout	Fly-out Werbeagentur, Bamberg – www.fly-out.de
Druck	Hausdruckerei Landratsamt Bamberg

liebe Lesenden,
 liebe Leser,

das Jahr 2009 stand weltweit ganz im Zeichen der „Krise“. Es ist nicht abzustreiten, dass sich unser Land in einer schwierigen Zeit befindet. In einer Zeit des Umbruchs, der Veränderung, der Probleme. Es ist allerdings auch eine Zeit der Herausforderungen und der Chancen. Doch um diese Chancen wahrzunehmen und den Weg aus der Krise zu finden, benötigt man Kompass und Karte, um die eingeschlagene Richtung beizubehalten. Der Landkreis Bamberg hat die vergangenen zwölf Monate genutzt, um seinen Weg konsequent fortzusetzen und kann Erfolge vorweisen.

So haben wir unser Ziel, das Bauernmuseum Bamberger Land aufzuwerten, indem wir die ehemalige Gastwirtschaft Schmaus in das Konzept integrieren, im Frühjahr erreicht. Zum Auftakt der Saison 2009 öffnete der Museumsgasthof mit einem großen Festwochenende und zahlreichen Ehrengästen seine Pforten (vgl. „Kulturelles“).

Im Juli feierten wir nach 3jähriger Bauzeit die Einweihung der erweiterten Realschule in Hirschaid. Im Zuge der Generalsanierung wurden nicht nur alle Klassen-, Fach- und Verwaltungsräume sowie Sanitäranlagen modernisiert, sondern auch die Energiebilanz und der Brandschutz verbessert sowie die Barrierefreiheit durch den Einbau eines Aufzuges hergestellt (vgl. „Planen & Bauen“).

In Sachen Klimaschutz nahm die Region Bamberg wieder eine Vorbildfunktion ein. Im Rahmen der Klimaallianz Bamberg erhielt der Landkreis im Juli den mit 20.000 Euro dotierten E.ON Bayern Umweltpreis 2009 für die Erstellung der Potenzialanalyse erneuerbarer Energien (vgl. „Modernes Dienstleistungsunternehmen“).

Die Kreismusikschule Bamberg konnte 2009 auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die Festveranstaltung im Juli in Schloss Seehof. Die finanzielle Förderung unserer Musikschule ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, die auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte einen hohen Stellenwert genießt (vgl. „Schule & Bildung“).



Wir sehen also: 2009 hat sich in der Region Bamberg einiges getan und trotz aller Sorgen, die wir zweifellos auch haben, geht es unserem Landkreis verhältnismäßig gut. Allerdings warten auch künftig einige Herausforderungen auf uns: Tourismuskoooperation mit der Stadt Bamberg, Breitbandstudie im Landkreis, Aktionskreise zu den Themen „Klimawandel“ und „Demographie“ beschreiben hierbei nur einige der Zukunftsaufgaben.

Um diese Zukunft aktiv zu gestalten, bedarf es weiterhin der engen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und jeder einzelnen Gemeinde, aber auch mit der Stadt Bamberg, der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim und der Metropolregion Nürnberg. Einen beispielhaften Schritt in diese Richtung haben wir mit dem Beitritt zum VGN gemacht. Seit dem 1. Januar 2010 rücken wir verkehrstechnisch noch enger zusammen (vgl. „Nachhaltiges“).

Überzeugen Sie sich selbst und lesen Sie nach – im Jahresbericht 2009!

Dr. Günther Denzler
 Landrat

• Vorwort	3
-----------------	---

Wahlen

• Bundestagswahl 2009	8
• Europawahl 2009	9
• Bürgermeisterwahlen in Litzendorf und Memmelsdorf	9
• Volksbegehren „Für echten Nichtrauchererschutz“	9

Aus den Kreisgremien

• Trotz Wirtschaftskrise „mit blauem Auge“ davon gekommen	10
• Ein Blick auf die Gemeinden	10
• Die wichtigsten Beratungsthemen	11

Modernes Dienstleistungsunternehmen

• Strategiekreis Demographie	14
• Potenzialanalyse erneuerbarer Energien	14
• E.ON Umweltpreis 2009	15
• Der Energieberater	15
• Ein guter Jahrgang – Azubis 2006/2009	16
• Die „Neuen“ – Azubis 2009/2012	16
• Azubis des Landratsamtes arbeiten für guten Zweck	16

Wirtschaftsförderung

• Landkreis Bamberg stellt Breitband-Studie vor	17
• Region Bamberg: Kompetenz Denkmalpflege	17
• Neue Standortbroschüre	17
• Neue Botschafter für Bamberg	18
• Stabswechsel bei der WiR-GmbH	18
• WiR Unternehmen Familie: Das Netzwerk	18
• Weiterbildungspreis 2009	19
• Europäische Metropolregion Nürnberg	19
• Ansturm auf die 8. Bamberger Ausbildungsmesse	20
• IGZ Bamberg feiert 10. Geburtstag	20

Tourismus

• Tourismuskooperation Stadt und Landkreis Bamberg	21
• Die Region Bamberg – rundherum radelbar	21
• Steigerwald Panoramaweg	22
• Mit dem Mountainbike durch die Fränkische Schweiz	22
• Das Tourismusjahr 2009	23
• Tourismus: Daten und Fakten 2009	23
• Kultur, Natur, Erholung, Genuss	24
• Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“	24

Kulturelles

• Museumsgasthof Schmaus feierlich eröffnet	25
• Das Museumsjahr 2009 im Rückblick	27
• 13. Oberfränkischer Trachtenmarkt	27
• Romantischer Adventsmarkt im Bauernmuseum	28
• Landkreis Bamberg gratuliert Jelenia Góra	28
• Kulturforum Bamberger Land	29
• Pfingstausstellung 2009	29
• Kultur- und Schulservice Bamberg	30
• ... und noch mehr Kultur!	31

Planen & Bauen

• Einweihung der Realschule Hirschaid	32
• Ideenwettbewerb Giechburg	34
• Baumaßnahmen am Franz-Ludwig-Gymnasium abgeschlossen	36
• Geplante Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium	36
• Schönheitskur für Ortsdurchfahrten	37
• Tag des offenen Denkmals	38
• Jagdschloss Baunach hat wieder Zukunft	38
• Denkmalschutzmedaille und Staatsmedaille	39
• Winterdienst der Straßenmeisterei	39

Schule & Bildung

• Der Landkreis Bamberg investiert in die Realschulen	40
• Schulleiterwechsel an der Realschule Scheßlitz	40
• Technikerschule an der Berufsschule I	41
• Generalsanierung der Berufsschulen II und III	41
• Schulleiterwechsel am Clavius- und E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium	42
• 20 Jahre Kreismusikschule	42
• 10 Jahre Förderverein Kreismusikschule	43
• 2. Kulturpädagogischer Tag	44
• Talentierter Nachwuchs	44
• VHS Bamberg-Land hat die Nase vorn	45

Jugend & Familie

• Familienregion Bamberg	47
• Bamberger Ferienabenteuer	47
• Freizeitspaß mit dem Däumling	48
• Kinder stürmen die Giechburg	48
• Nachwuchs im Hause Denzler	48
• Gewaltprävention an Schulen	49
• Jugendportal „Treffpunkt“	49

Gesundheit

• Schweinegrippe im Landkreis Bamberg	50
• Internationaler Tag der seelischen Gesundheit	50
• Postpartale Erkrankung	51
• „HaLT“ für Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen	51
• 15 Jahre Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft	52
• Seniorenzentren Baunach und Adelsdorf eröffnet	52
• Juraklinik Scheßlitz erweitert	52
• Kooperation Sozialstiftung	52
• Mit „Soulfood“ gegen Essstörungen	53

Nachhaltiges

• VGN-Beitritt ist beschlossene Sache	54
• Regnitzausstellung begeistert 18.000 Besucher	55
• Aktion „Offene Gartentür“	56
• „Region Bamberg“ kooperiert mit dem Hotel- und Gaststättenverband	57
• Wassergeschichte entlang des Regnitzradwegs	57
• Mehr Energiesparlampen zur Entsorgung	58
• Zum Schutz der Tradition und Kultur	59
• Eine Schatzkiste voller Äpfel – Apfelmarkt 2009	59

Tierisches

• Tierseuchen im Landkreis Bamberg	60
• Dioxine in Aalen.....	60
• Seuchenalarm im Karpfenteich.....	61
• Blue Tongue – Erfolgreiche flächendeckende Impfung	61

Jubiläen

• Altlandrat Otto Neukum feiert 80. Geburtstag	62
• Kreistagsmitglieder feiern 25jähriges Jubiläum	62

Ehrungen

• Bundesverdienstkreuz für Landrat Dr. Günther Denzler	63
• Ehrungen im Landkreis Bamberg	63

Nachruf

• Christine Denzler-Labisch	67
• Kreisheimatpfleger Sieghard Schmidner	67

Wahlen

Das vergangene Jahr hat die Bezeichnung „Wahljahr“ redlich verdient. Neben der Bundestags- und der Europawahl beschäftigte auch das Volkbegehren „Für echten Nichtraucherschutz“ die Kommunalaufsicht des Landkreises Bamberg. Die damit verbundenen Aufgaben und Prüfungen aller gemeindlichen Unterlagen der insgesamt 242 (120 für Wahlkreis Kulmbach und 122 für Wahlkreis Bamberg) Wahlverhandlungen konnten Dank des engagierten Einsatzes des 18köpfigen Prüfteams im Landratsamt souverän gemeistert werden. Unterstützt wurden sie dabei von vielen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und -helfern in den Gemeinden.



Bundestagswahl 2009



Zahlen, Daten, Fakten:

- 242 Wahlbezirke
- 54 Briefwahlvorstände
- 2.745 ehrenamtliche Wahlhelfer in den Wahlbezirken
- schnellste Meldung im Landkreis: 18:41 Uhr aus der Gemeinde Wattendorf
- Rekord bei der Wahlbeteiligung: Gemeinde Königsfeld mit 83,44 %

Bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 war der Landkreis Bamberg zwei unterschiedlichen Wahlkreisen zugeordnet. 17 unserer 36 kreisangehörigen Gemeinden gehörten dabei zum Wahlkreis 236 Bamberg, die restlichen 19 Kommunen zum Wahlkreis 240 Kulmbach. Mit 74,02 % lag die Wahlbeteiligung deutlich über dem Landesdurchschnitt von 71,8 %.

Die bisherigen Bundestagsabgeordneten Thomas Silberhorn (Wahlkreis Bamberg) und Dr. Karl-Theodor Freiherr von und zu Guttenberg (Wahlkreis Kulmbach) wurden dabei in ihrem Amt bestätigt.

Europawahl 2009



Bei der Europawahl erzielte die CSU im Landkreis Bamberg einen Stimmenanteil von 52,29%. Trotz allgemeiner Stimmenverluste konnte Monika Hohlmeier als Direktkandidatin für die CSU als Vertreterin Oberfrankens in das Europäische Parlament einziehen. Die Wahlbeteiligung stieg entgegen dem landesweiten Trend auf 45,14 %, gegenüber 40,8 % im Jahre 2004 und lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 42,3 %.

»Wir erleben täglich, wie sehr die Welt zusammenwächst. Es darf uns daher nicht egal sein, welchen Kurs die EU nimmt. Wir haben in der Region zahlreiche Automobilzulieferer, die auf eine kompetente Abfederung der Absatzkrise angewiesen sind, wir stärken unsere regionale Identität mit LEADER-Fördermitteln, schützen unsere Natur mit EU-Geldern und ziehen über die Europäische Metropolregion Nürnberg die internationale Aufmerksamkeit auf uns. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Interessen vertreten sind.«

Landrat Dr. Günther Denzler

Bürgermeisterwahlen in Litzendorf und Memmelsdorf

Die Wahl zum Ersten Bürgermeister in den Gemeinden Litzendorf und Memmelsdorf fanden zusammen mit der Europa- bzw. Bundestagswahl statt. Die amtierenden Bürgermeister, Wolfgang Möhrlein in Litzendorf (linkes Bild) und Johann Bäuerlein in Memmelsdorf (rechtes Bild), wurden bereits im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit in ihrem Amt bestätigt.



Volksbegehren

„Für echten Nichtrauchererschutz“

Das im Sommer landesweit initiierte Volksbegehren erreichte landkreisweit die gesetzlich geforderte Hürde von 10% der Stimmberechtigten. Das Volksbegehren verzeichnete eine Eintragsquote von 14,96% und damit etwas mehr als der Landesdurchschnitt von 13,9%. Somit findet im Frühjahr 2010 zu diesem Thema ein Volksentscheid statt.



Aus den Kreisgremien

Trotz Wirtschaftskrise „mit blauem Auge“ davon gekommen

Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise ist die Steuer- und Umlagekraft im Landkreis Bamberg 2009 zum fünften Mal in Folge gestiegen. Mit einem Plus von 17,2% lag die Umlagekraft deutlich vor den Steigerungen in Bayern (12,2%) und Oberfranken (11,9%). Bei gleich bleibendem Hebesatz der Bezirksumlage (14,0%) betrug die Mehrausgaben hierfür allerdings rund 2,2 Mio. Euro. Die Mehreinnahmen aus der Kreisumlage wurden hierdurch und durch den Mehraufwand in den Bereichen Personalkosten, Sozialhilfe und Jugendhilfe gemindert.

Nachdem trotz Umlagekraftsteigerung auch ein Plus an Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen war, konnte der Hebesatz der Kreisumlage nochmals um 0,7% auf 41,0% gesenkt werden. Damit lag der Landkreis Bamberg auf Platz 7 der niedrigsten Hebesätze in Bayern und an dritter Stelle in Oberfranken.

Im Hinblick auf die Investitionen etwa im Rahmen der Sanierung der Realschule Hirschaid war es notwendig, eine Kreditaufnahme von 1,2 Mio. Euro in den Haushalt einzuplanen, die einem Tilgungsbetrag von 2,72 Mio. Euro gegenübersteht.



Ein Blick auf die Gemeinden

Die Gemeinden hatten auf der einen Seite trotz der Wirtschaftskrise auch 2009 die notwendigen Mittel, um ihre Pflichtaufgaben im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu erfüllen. Hierbei kommen vor allem die zum Teil schnellen Auszahlungen von Staatszuwendungen zum Tragen. Durch Förderungen in Höhe von bis zu 87,5% durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung konnten die Gemeinden Investitionen in erheblichem Umfang tätigen.

Auf der anderen Seite nahm jedoch der Kreditbedarf wieder deutlich zu: 13 von 36 Gemeinden benötigten ein Darlehen, 2008 waren es lediglich sieben. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kommunalaufsicht und Staatlicher Rechnungsprüfungsstelle konnten jedoch unnötige Kreditaufnahmen vermieden und bei mehr als 70% der Gemeinden die Verschuldung gesenkt werden.

Durch die derzeit angespannte konjunkturelle Lage ist es allerdings zu erwarten, dass sich diese günstigen Zahlen 2010 nicht fortsetzen werden.



Die wichtigsten Beratungsthemen



Kreistag

- Klimaallianz
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2009
- Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg: KR Alfred Deinlein und KR Franz Zenk, beide Scheßlitz
- Antrag der CSU-Kreistagsfraktion auf eine gentechnikfreie Region Bamberg
- Konjunkturprogramm II des Bundes; Ergebnis der Bewerbungen des Landkreises Bamberg
- Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg
- Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg; Bestellung der Verbandsräte des Landkreises Bamberg
- Planfeststellung für den 6streifigen Ausbau der A3; Abschnitt „Aschbach – östlich Schlüsselfeld“
- Antrag der Stadt Bamberg auf Aufnahme der Wirtschaftsschule und der Fachoberschule in den Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg
- Aktuelle Entwicklungen im Landkreis Bamberg



Kreisausschuss

- Konjunkturprogramm II des Bundes
- Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Realschule in Hirschaid
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2009
- Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg auf touristischem Gebiet
- Grobnetzplanung für die Breitbandversorgung im Landkreis Bamberg
- Antrag der CSU-Kreistagsfraktion auf eine gentechnikfreie Region Bamberg
- Europaweite Ausschreibung des Strombezugs für die Liegenschaften des Landkreises Bamberg
- Tätigkeitsbericht der Kreisarchivpflegerin
- Leader-Projekt „Radregion Bamberg rundherum radelbar“, Teilprojekt „Entwicklungs- und Vermarktungskonzept“ und Teilprojekt „Beschilderungskonzept“
- Antrag der Stadt Bamberg auf Aufnahme der Wirtschaftsschule und der Fachoberschule in den Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg
- Erweiterung und Generalsanierung der Staatlichen Realschule Scheßlitz
- Generalsanierung der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Scheßlitz
- Beitritt des Landkreises Bamberg zum VGN; Sachstandsbericht
- Modellprojekt Familienstützpunkte; Schaffung eines koordinierten Bildungs- und Unterstützungsangebots für Familien zur Stärkung der Elternkompetenz
- Freiwilligenzentrum für den Landkreis Bamberg; Förderung der Carithek Bamberg
- Förderung von Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2009
- Förderung von Organisationen der Landwirtschaft im Haushaltsjahr 2009

Aus den Kreisgremien

Bau- und Wirtschaftsausschuss

- Baumaßnahmen an Kreisstraßen
- Erweiterung und Generalsanierung der Staatlichen Realschule Hirschaid; Sanierung der Außenanlagen und des Pausenhofes
- Konjunkturprogramm II des Bundes; Ergebnis der Bewerbungen des Landkreises Bamberg
- Konjunkturprogramm II; Energetische Sanierung der Turnhalle mit Hausmeisterhaus an der Staatlichen Realschule Hirschaid



Kultur- und Sportausschuss

- Förderung stationärer Büchereien im Jahr 2009
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung; Dach- und Dachstuhl-sanierung der Wallfahrtskirche zum Heiligen Kreuz in Stadelhofen und Sanierung Schloss Trabelsdorf
- Förderung von Maßnahmen für die ältere Generation im Jahr 2009
- Musikförderung 2009
- Jugendförderung 2009
- Förderung der sportlichen Jugendarbeit des BLSV im Haushaltsjahr 2009





Umweltausschuss

- Beitritt des Landkreises Bamberg zum Verein Klima-Bündnis e. V.
- Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Realschule Hirschaid; Sachstand
- Erstellen einer Machbarkeitsstudie für ein Biomassekraftwerk in Scheßlitz
- Öffentlicher Personennahverkehr; Beitritt des Landkreises Bamberg zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg; Änderungswünsche einzelner Gemeinden; Bezuschussung durch den Landkreis
- Energiebericht 2008
- Aktuelle Informationen aus dem Strategiekreis Klimawandel



Jugendhilfeausschuss

- Leitlinien zum Projekt „Familienfreundliche Region Stadt und Landkreis Bamberg“
- Übernahme von Teilnahmebeiträgen für Kindertageseinrichtungen
- Neuorganisation des Pflegekinderwesens
- Änderung der Richtlinien für das Pflegekinderwesen; Anpassung an die Empfehlungen des Bayerischen Landkreistages
- Sachbericht zur Koordinierenden Kinderschutzstelle
- Bericht über das Projekt „HaLT“ – Hart am Limit, gegen Alkoholmissbrauch
- Gewährung von Zuschüssen für Jugendfreizeitmaßnahmen von Jugendgruppen im Jahr 2009
- Förderung von Jugendheimbauten und Jugendräumen
- Fortführung des Familienhebammenkonzepts
- Jugendsozialarbeit an Schulen; Anträge der Hauptschulen Strullendorf und Hallstadt
- Förderung der Tagespflege mit Mitteln der Tagespflegestrukturförderung
- Förderung von Projekten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII
- Modellprojekt Familienstützpunkte; Schaffung eines koordinierten Bildungs- und Unterstützungsangebotes für Familien zur Stärkung der Elternkompetenz



Strategiekreis Demographie

Deutschland wird immer älter. Bereits seit den 1970er Jahren sterben mehr Menschen als Kinder geboren werden. Die Folge: Laut dem Statistischen Bundesamt ist im Jahr 2060 jeder Siebte 80 Jahre oder älter. Dieser bundesweite Trend wird auch die Region nicht verschonen. Den Prognosen zu Folge gehört der Landkreis Bamberg zu den Gegenden, die überproportional „altern“. So wird bis 2025 der Anteil der über 65jährigen auf 22,5% steigen und damit jeder fünfte Landkreisbewohner dieser Altersgruppe angehören.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits Anfang 2008 am Landratsamt ein Strategiekreis gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Folgen des demographischen Wandels abzufedern. Dazu wurden die drei Arbeitskreise ÖPNV/Mobilität, Familienfreundlichkeit und Personal ins Leben gerufen, die zum einen die Familienfreundlichkeit in der Region stärken und junge Menschen an die Region binden sollen. Zum anderen müssen Fachkräfte für Unternehmen in den Landkreis geholt werden, um so die Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu erhalten.

Alle drei hausinternen Arbeitskreise haben 2009 Abschlussberichte mit Maßnahmenempfehlungen erarbeitet. Diese wurden anschließend dem Projektbeirat, der sich aus den Fraktionsvorsitzenden und den Geschäftsbereichsleitern des Landratsamtes zusammensetzt, vorgestellt.

Potenzialanalyse erneuerbarer Energien



v.l.: Robert Martin (Klimaschutzbeauftragter Landkreis Bamberg), Günter Reinke (Klimaschutzbeauftragter Stadt Bamberg), Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Dr. Günther Denzler, Dr. Silke Palitzsch, Dr. Hartmut Pflaum (beide Fraunhofer Institut)

Stadt und Landkreis Bamberg haben im September 2008 eine Klimaallianz geschlossen, um künftig einen wirksamen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten und die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern. Als Grundlage für alle künftigen Maßnahmen wurde im April 2009 beim Fraunhofer Institut eine Potenzialanalyse in Auftrag gegeben.

Im Zuge der Analyse wird eine komplette Erfassung aller in Stadt und Landkreis Bamberg bereits vorhandenen Energieträger und aller Ressourcen an erneuerbaren Energieträgern erfolgen. Landrat Dr. Günther Denzler sieht in der Potenzialanalyse einen wichtigen Meilenstein, um bis zum Jahr 2035 mittels erneuerbarer Energien die Energieautarkie in der Region herzustellen. „Dazu brauchen wir jedoch in einem ersten Schritt Kenntnis über aktuelle Gegebenheiten vor Ort. Deshalb bitte ich alle Gemeinden und Kommunen, das Fraunhofer Institut zu unterstützen“, appellierte der Landrat.

E.ON Umweltpreis 2009 geht an den Landkreis Bamberg

Die Reserven an fossilen Energien sind begrenzt und ein Umdenken in der Energiepolitik muss zwingend stattfinden. Erneuerbare Energien müssen genutzt werden, der Klimaschutz tritt in den Vordergrund.

In den Vordergrund, besser gesagt auf die Bühne, trat aus diesem Grund am 23. Juli der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Bamberg, Robert Martin, in der Wappenhalle in München. Dort nahm er zusammen mit Stellv. Landrat Georg Bogensperger den mit 20.000 Euro dotierten E.ON Bayern Umweltpreis 2009 für die Erstellung der Potenzialanalyse erneuerbarer Energien im Rahmen der Klimaallianz Bamberg von Umweltminister Dr. Markus Söder entgegen.



v.l.: Max Binder (E.ON Bayern), Bayer. Umweltminister Dr. Markus Söder, Günter Reinke (Klimaschutzbeauftragter Stadt Bamberg), Stellv. Landrat Georg Bogensperger, Robert Martin (Klimaschutzbeauftragter Landkreis Bamberg), Otmar Zisler (E.ON Bayern)

Der Energieberater – Energiesparen leicht gemacht

Im Rahmen der „Klimaallianz Bamberg“ wollen sich Stadt und Landkreis Bamberg auch in Fragen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz gegenseitig unterstützen. Die Broschüre „Der Energieberater“ dient hierbei als Ratgeber und Orientierungshilfe für geplante energetische Sanierungen und Neubauten von Gebäuden. Zudem werden Potenziale beim täglichen Energieeinsparen aufgezeigt und ein Überblick über die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten gegeben.

Erhältlich ist die Broschüre im Landratsamt Bamberg, in den Gemeinden, im Bamberger Rathaus am Maxplatz sowie im Städtischen Umweltamt.



Ein guter Jahrgang

Einen „guten Jahrgang“ verbindet manch einer vielleicht mit Wein. Nicht so am Landratsamt Bamberg. Hier denkt man dabei an die Auszubildenden, die bei den Prüfungen gute bis sehr gute Abschlüsse erzielen. Auch in diesem Jahr konnten die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten ausgezeichnete Ergebnisse erzielen. Landrat Dr. Denzler händigte im August den fünf Auszubildenden des Jahrganges 2006/2009 ihre Zeugnisse aus.

Neben dem fachlichen Wissen haben die jungen Menschen während der 3jährigen Ausbildungszeit auch ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert. Der Landrat betonte, dass außer guten theoretischen Kenntnissen vor allem ein freundlicher, aber verbindlicher Umgang mit dem Bürger gefragt sei. Er wünschte den ehemaligen Auszubildenden auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg viel Glück und Erfolg.



v.l.: Landrat Dr. Günther Denzler, Florian Wendel, Tamara Knorr, Gerd Groh, Selvi Memis, Markus Sklebis

Die „Neuen“



Am 1. September begannen sechs junge Leute ihre Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten am Landratsamt Bamberg. Landrat Dr. Günther Denzler hieß sie herzlich willkommen und wünschte ihnen einen guten Start ins Berufsleben.

v.l.: Janett Bräuer, Angela Pfister, Julia Bäuerlein, Philipp Beyer, Laura Bittel, Tobias Wagner

Azubis des Landratsamtes arbeiteten für guten Zweck

Jahr für Jahr ehrt der Landkreis Bamberg zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement. Diesem Beispiel sind die Auszubildenden im Landratsamt gefolgt. Auf dem Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land haben sie erstmals einen eigenen Verkaufsstand organisiert und selbstgebackene Muffins und Nussecken sowie frisches Popcorn verkauft. Der Erlös in Höhe von 270 Euro kam dem Kinderheim St. Marien in Pettstadt zu Gute.



Mit Hochgeschwindigkeit ins Internet – Landkreis Bamberg stellt Breitband-Studie vor

Im Juni wurde die Firma IK-T aus Regensburg mit einer überörtlichen Grobnetzplanung für eine Breitbandversorgung des Landkreises beauftragt. Inhalt des Planungsauftrages ist ein strategischer Ansatz, wie die ländlichen Regionen langfristig und kostengünstig mit Glasfaser versorgt werden können.

Die Analyse der vorhandenen Strukturen und Bedarfe erleichtert potenziellen Anbietern die Durchführung konkreter Wirtschaftlichkeitsberechnungen und vermindert die Investitionskosten insbesondere bei Tiefbauarbeiten. Die in der Studie erhobenen Daten sollen künftig in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Dadurch wird ein Infrastrukturatlas für den Landkreis Bamberg entstehen.



Übergabe der Breitband-Studie an das Landratsamt durch die Firma IK-T

Region Bamberg: Kompetenz Denkmalpflege



Das Zentrum Welterbe Bamberg hat zusammen mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Bamberg das Projekt „Region Bamberg: Kompetenz Denkmalpflege“ initiiert. Ziel ist es, die überdurchschnittlich hohe Kompetenz zum Thema Denkmalpflege bekannter zu machen und besser zu nutzen. Als erster Schritt wurde eine Datenbank von allen Betrieben aus Stadt und Landkreis Bamberg erstellt. Im Oktober fand zudem eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Denkmalpflege als Standortfaktor“ in der Bamberger Konzert- und Kongresshalle statt.

Neue Standortbroschüre vorgestellt

Unter dem Motto „Raum für große Taten“ präsentierte die Wirtschaftsförderung Anfang des Jahres ihre neue Standortbroschüre. Hierin stellen sich Unternehmen und ihre Kompetenzen vor und sind mittels einer kleinen Landkreiskarte verortet. So sieht der Leser auf einen Blick, in welcher Gemeinde der Firmensitz zu finden ist. Jeder Firmenreport ist außerdem mit einer heraustrennbaren Visitenkarte versehen.



Neue Botschafter für Bamberg

Bereits seit 2002 engagieren sich ausgewählte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft als Botschafter für die Region Bamberg. Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke ernannten beim diesjährigen Jahrestreffen auf Schloss Burgellern den Unternehmer Michael Zeck aus Burgellern (Foto), die Lyrikerin Nora Gomringer sowie den neuen Intendanten der Bamberger Symphoniker, Wolfgang Fink, zu Botschaftern.

»Mit der Initiative ‚Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg‘ wollen wir mit guten Argumenten, mit ehrlichen Aussagen und mit Menschen, die von unserer Region begeistert sind, Überzeugungsarbeit leisten. Dabei setzen wir auf Qualität statt Quantität. Trotz dieses Anspruches hat sich die Zahl unserer Botschafterinnen und Botschafter auf mittlerweile knapp 60 erhöht.«

Landrat Dr. Günther Denzler



Stabswechsel bei der WiR-GmbH

Nach 2jährigem Aufsichtsratsvorsitz wandert nun die Verantwortung turnusgemäß von Bamberg nach Forchheim. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat Dr. Günther Denzler (4. v. l.), übergab anlässlich einer Aufsichtsratssitzung den Stab offiziell an seinen Nachfolger in diesem Amt, dem Landrat von Forchheim, Reinhardt Glauber (5. v. l.).



WiR Unternehmen Familie: Das Netzwerk

Welche Maßnahmen lassen ein Unternehmen familienfreundlich werden und mit welchem Aufwand sind diese verbunden? Gibt es Unternehmen in der Region, die bereits Erfahrungen gesammelt haben? Können diese Maßnahmen vom Unternehmen selbst durchgeführt werden oder braucht es hier Hilfe von außen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Netzwerk aus interessierten Unternehmen und Institutionen der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim. Der offizielle Startschuss für das Netzwerk fiel im März bei der Firma Salzbrenner in Buttenheim.



Weiterbildungspreis 2009



Die WiR-GmbH setzte auch 2009 weit über die Region hinausreichende Akzente. Höhepunkt dabei war die erstmalige Verleihung eines Weiterbildungspreises. Dieser geht an Unternehmen, die sich in besonders engagierter Weise um die stetige Qualifizierung ihrer Mitarbeiter/innen verdient gemacht haben. Erster Preisträger wurde die Spedition Effein aus Bamberg, die unter anderem die Bamberger Logistikkademie mit gegründet hat.

Qualifizierung bindet Mitarbeiter und damit Fachkräfte an die Unternehmen. Dadurch werden die Innovationsfähigkeit, Arbeitsplatzsicherheit und Karrierechancen erhöht. Für Unternehmen, Arbeitnehmer und die Region werden wichtige Wettbewerbsfaktoren verbessert.

www.wir-bafo.de

Europäische Metropolregion Nürnberg

Das Thema „Stadt – Land – Partnerschaft“ hat in der EMN hohen Stellenwert und wird u. a. im Rahmen eines Modellprojektes der Bundesraumordnung (MORO) durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung gefördert. Durch Vorträge des Stellv. Ratsvorsitzenden Landrat Dr. Günther Denzler bei Fachkonferenzen der Metropolregionen Hamburg, Berlin-Brandenburg sowie Bremen wurde das Zusammenwirken von städtischen und ländlichen Räumen modellhaft vorgestellt. Auch auf EU-Ebene präsentierte Landrat Dr. Günther Denzler die EMN bei den Open-Days der Städte und Regionen in Brüssel.

Kernstück der MORO-Aktivitäten ist die Regionalkampagne „Original regional – Aus der Metropolregion Nürnberg“. Hier wird aufgezeigt, wie Stadt und Land voneinander profitieren können. Die städtische Bevölkerung erhält hochwertige und frische Produkte aus der Region; in den ländlichen Räumen werden Arbeitsplätze gesichert. Landschaftspflege und Klimaschutz durch kurze Wege sind weitere Effekte von denen alle Einwohner profitieren. Der Landkreis Bamberg engagiert sich innerhalb der Regionalkampagne der EMN mit der Direktvermarktung „Region Bamberg – weil's mich überzeugt“.

Ein weiteres Ziel der EMN ist es, sich in Deutschland als familienfreundlichste Wirtschaftsregion zu positionieren. In Zusammenarbeit mit der Initiative „Familienbewusste Personalpolitik“ wurde eine Informationsveranstaltung für Bürgermeister bei der Robert Bosch GmbH in Bamberg initiiert. Der Landkreis Bamberg ist aktiver Partner im Netzwerk Familie.

Die Metropolregion entwickelt sich zu einem lebendigen Organismus und der Landkreis Bamberg mit dem Ballungsraum Nürnberg-Erlangen erfährt insbesondere entlang der Entwicklungsachse A 73 immer mehr Verflechtungen. Für den Wirtschaftsstandort Bamberg ist dies ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

metropol
region
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Ansturm auf die 8. Bamberger Ausbildungsmesse



Auf ein gewohnt großes Echo stieß die 8. Bamberger Ausbildungsmesse in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg. An über 80 Messeständen wurden rund 200 Ausbildungsberufe aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung, aber auch Praktika, Au Pair-Jobs oder Freiwilligenprojekte vorgestellt. Die 5.000 Besucher erfuhren so aus erster Hand Wissenswertes über die verschiedensten Berufsfelder.

IGZ Bamberg feiert 10. Geburtstag

In Anwesenheit des Bayerischen Wirtschaftsministers Martin Zeil feierte das IGZ in Bamberg 2009 seinen 10. Geburtstag. Das „Zentrum für Innovation und neue Unternehmen“ ermöglicht seit 1999 Menschen, ihre Ideen in einem eigenen Unternehmen zu verwirklichen.

Eine Bilanz des Geschäftsführers Konrad Bastian ergab, dass das IGZ bislang über 50 erfolgreiche Unternehmen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet und sich somit als fester Bestandteil der wirtschaftlichen Infrastruktur in Bamberg entwickelt hat. Mit einer Auslastung von mehr als 90 % gehört das IGZ zu den überdurchschnittlich gut laufenden Zentren seiner Art.

Stadt und Landkreis haben bis heute weit mehr als 3 Mio. Euro in den Bau und Betrieb investiert. Ein gut angelegtes Geld, wenn berücksichtigt wird, dass sich die meisten Unternehmen nach ihrem Auszug aus dem IGZ im Wirtschaftsraum Bamberg niederlassen, dort weiter wachsen und Arbeitsplätze schaffen.



Gemeinsame Wege im Tourismus – Stadt und Landkreis unterzeichnen Tourismuskoope- ration

Stadt und Landkreis Bamberg gehen künftig im Tourismusmarketing gemeinsame Wege. Ziel der Kooperation ist es, durch eine themen- und zielgruppenorientierte Vermarktung den Bekanntheitsgrad unserer Tourismusregion nachhaltig zu steigern und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer zu generieren. Der touristische Schulterchluss schafft Synergien, die beiden Partnern Nutzen bringen. Äußeres Zeichen des gemeinsamen Auftretens wird die neue und moderne Touristinformation im ehemaligen Stadtbad Bamberg sein. Hier erhält der Gast ab Mai 2010 umfassende Informationen und Angebote aus der gesamten Region Bamberg.



*Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke unterzeichnen im August 2009 die Tourismuskoope-
ration.*

Die Region Bamberg – rundherum radelbar

2009 wurde durch das Entscheidungsgremium der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e. V. die ersten Projekte in das Förderprogramm „Leader“ der Europäischen Union aufgenommen. Mit dabei die Projekte des Landkreises unter dem Motto „Die Region Bamberg – rundherum radelbar“. Sie bilden die Grundlagen zur künftigen Entwicklung des Fahrradtourismus in der Region.

Radfahren liegt im Trend. Auf etwa 850 Kilometern gut ausgebauter Radwege können Gäste wie Einheimische in die Pedale treten und sich (nicht nur) bei Bier und Brotzeit stärken – und das alles bei einem guten Preis-Leistungsverhältnis. Doch es gibt noch viel zu tun, wenn sich die Region im Bereich des Fahrradtourismus weiterhin behaupten will. Knackpunkte sind vor allem die nur in geringer Zahl vorhandenen buchbaren Angebote für Mehrtagestouristen, die kaum nach Zielgruppen ausgewiesenen Radrouten sowie das unterschiedliche Beschilderungssystem.

Daher werden nun Konzepte zur Entwicklung des Radtourismus und zur einheitlichen Neubeschilderung der Radrouten aus dem Fördertopf der EU finanziert. Durch die Entscheidung des LAG-Gremiums, diese Konzeptionen in die Förderung aufzunehmen, ist nun nicht nur die Bahn frei für die lang ersehnte einheitliche Ausweisung der Radwege, sondern auch die Grundlage geschaffen, die Radregion Bamberg durch ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept radfahrfreundlicher zu entwickeln.





Steigerwald Panoramaweg



Seit Mitte 2009 ist die Region um ein Wanderangebot reicher: Der „Steigerwald-Panoramaweg“, als Qualitätsweg vom Deutschen Wanderverband klassifiziert, verbindet quer durch den Steigerwald auf neun Etappen mit insgesamt 161 Kilometern Bamberg mit Bad Windsheim. Die neue Wanderattraktion wurde vom Tourismusverband und Naturpark

Steigerwald initiiert und mit den lokalen Wandervereinen und den Gemeinden entwickelt und beschildert.

Mit dem Mountainbike durch die Fränkische Schweiz



Enthüllung der neuen Infotafeln mit Übersichtskarten

Um die Region für Mountainbike-Fans noch attraktiver zu machen, wurde im Frühjahr das Mountainbikennetz in der Fränkischen Schweiz rund um Heiligenstadt mit dem Weltkulturerbe Bamberg vernetzt. Zusätzlich wurden weitere attraktive Querverbindungen und eine Anbindung an den Bahnhof in Buttenheim geschaffen.

Seit inzwischen fünf Jahren gibt es rund um Heiligenstadt drei anspruchsvolle Mountainbikerouten mit Streckenlängen zwischen 33 und 48 Kilometern und einer Höhendifferenz von insgesamt 2.400 Höhenmetern. In einem Kooperationsprojekt der Gemeinden Heiligenstadt, Buttenheim und Strullendorf sowie von Stadt und Landkreis Bamberg wurde das Mountainbikennetz besser an die Stadt Bamberg und den öffentlichen Personennahverkehr angebunden sowie zwischen den Routen optimale Vernetzungsstrecken entwickelt. Das Projekt schafft einen deutlich vereinfachten Einstieg in das gesamte Mountainbikennetz. Querverbindungen machen den Wechsel von einer Runde zur nächsten möglich und bieten dadurch neue Variationsmöglichkeiten für Biker. Das gesamte Netz inklusive der Verbindungstouren ist beschildert, an Einstiegs- und Knotenpunkten sind neue Infotafeln mit Übersichtskarten aufgestellt. Infobroschüren mit Detailkarten sind in der Infothek des Landratsamtes Bamberg erhältlich.

Weitere Infos unter www.markt-heiligenstadt.de

Das Tourismusjahr 2009 – Die Finanzkrise und ihre Folgen

Die Finanz- und Wirtschaftskrise machte sich 2009 auch im Tourismus bemerkbar. Vor allem die starken Einbrüche des Auslandstourismus mit Einbußen von mehr als 11 % haben verdeutlicht, wie anfällig die Branche auf weltweit veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen reagiert. Positiv spürbar war ein landesweiter Trend zum Urlaub im eigenen Land, so dass die Einbußen speziell bei den Übernachtungen bis zum Berichtsmonat September 2009 relativ gering ausfielen. Zusätzlich zeigte sich im abgelaufenen Jahr deutlich, dass der Städtetourismus in Deutschland boomt.

Tourismus im Landkreis Bamberg – Daten und Fakten 2009*

	Absolut	+/- in %
(im Vergleich zum Vorjahr)		
Gästeankünfte	133.988	-4,5
Gästeübernachtungen	261.970	-2,3
davon aus dem Ausland	30.494	-11,5
geöffnete gewerbl. Betriebe (> 8 Betten)	87	-4,0
Bettenkapazität	3.336	-1,0
Bettenauslastung	27,7%	-0,9
durchschnittl. Aufenthaltsdauer	2,0 Tage	
Anzahl Privatanbieter**	230	

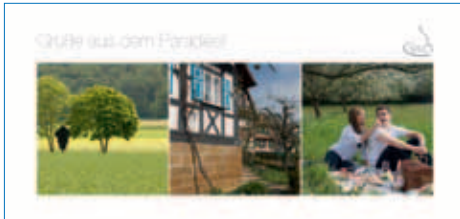
Quelle: BayLfStAD, Berechnungen LRA Bamberg

* Januar bis September 2009;
Alle Zahlen nur für den gewerblichen Sektor
(mehr als 8 Betten) ohne Privatanbieter

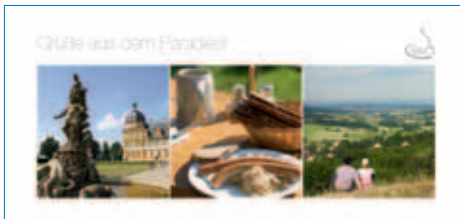
** Ferienwohnungen, Privatzimmer mit weniger als 9 Betten



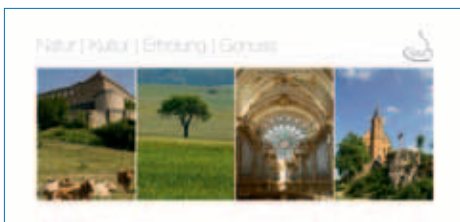
Kultur, Natur, Erholung, Genuss ...



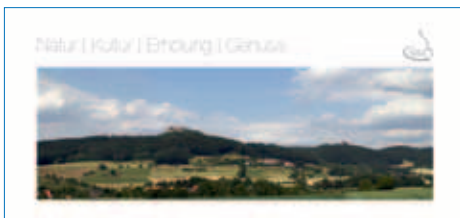
Unberührte Natur, vielfältige Kultur, Erholung und Genuss für Körper und Seele – dafür ist der Landkreis Bamberg bekannt. Eindrücke dieser nahezu paradiesischen Verhältnisse vermittelt eine neue Postkartenserie, die das Landratsamt Bamberg im Frühjahr 2009 herausgegeben hat. Entstanden sind vier Motive, die die Vielfalt von Landschaft und Kultur aber auch Orte der Ruhe und genießerische Momente widerspiegeln. Die neue Postkartenserie wendet sich nicht nur an Touristen und Tagesgäste. Auch Einheimische können noch vielfältige Facetten ihrer Heimat neu entdecken.



Landrat Dr. Günther Denzler unterstrich bei der Präsentation der neuen Postkarten die touristischen Potenziale der Region Bamberg und zeigte sich erfreut über die gelungene bildliche Umsetzung der regionalen Vielfalt in den Motiven: „Damit zeigt sich unser wunderschöner Landkreis Bamberg erneut von seiner besten Seite“.



Zu beziehen sind die neuen Postkarten in vielen Hotels, Gasthöfen und Museen, in diversen Buch- und Zeitschriftenhandlungen, bei den Gemeindeverwaltungen und im Landratsamt Bamberg an der Infothek.



Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

An der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ haben sich im vergangenen Jahr 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Landratsamt Bamberg beteiligt und sind in den Sommermonaten an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit gefahren. Die seit nunmehr neun Jahren von der AOK und dem ADFC organisierte Aktion dient der Gesundheitsprävention und Fitness, aber auch dem aktiven Klimaschutz. In Bayern haben die insgesamt mehr als 59.000 Teilnehmer Berechnungen zur Folge rund 22 Millionen Kilometer zurückgelegt. Damit haben sie der Umwelt 3.200 Tonnen CO₂, 11.000 Kilogramm Stickoxide und 1.100 Kilogramm Feinstaubpartikel – das Gewicht eines Mittelklassewagens – erspart. Die Aktionsteilnehmer aus unserem Haus erhielten als Anerkennung einen Sattelschutz und ein Fahrrad-Pflegespray.



Zum Nachtisch ins Museum ...

Das Bauernmuseum Bamberger Land ist seit 2009 um ein Highlight reicher. Pünktlich zum Auftakt der Saison öffnete Anfang April der Museumsgasthof Schmaus mit einem Festwochenende und hochkarätigen Gästen seine Pforten. Das ganze Wochenende über kamen zahlreiche Menschen nach Frensdorf, um an den verschiedenen Veranstaltungen zur Eröffnung des Museums teilzunehmen. Der Landkreis Bamberg setzt damit auf eine Symbiose mit dem benachbarten Bauernmuseum, was auch schon die erste Sonderausstellung zeigte: „Schafkopf und Musikbox“ gab einen Einblick in die Wirtshauskultur auf dem Land.



Wie alles begann ...

2004 erwarb der Landkreis das Nachbaranwesen, ein jahrelang leer stehendes Gaststättengebäude, um dieses in das ganzheitliche Museumskonzept mit einzubeziehen. Nach einem Architektenwettbewerb, den Christian Eichler aus Breitengüßbach gewonnen hat und den darauf folgenden Planungen konnte im Frühjahr 2008 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Hierzu wurden knapp 2 Mio. Euro investiert, wobei unter anderem die Oberfrankenstiftung und die Bayerische Landesstiftung das Vorhaben mit insgesamt rund 900.000 Euro bezuschussten.



vorher

Durch die Sanierung der ehemaligen Gastwirtschaft Schmaus ist seit 2009 unter Pächter Ingo Singer die Bewirtung im Bauernmuseum gesichert. Die Wirtsstube bietet dabei Platz für rund 60 Personen. Eine Besonderheit ist der traditionelle Tanzsaal, der für kulturelle Veranstaltungen und Festlichkeiten aller Art genutzt werden kann. Hier wird Dorfkultur wieder greifbar gemacht, und das alles bei guten alten fränkischen Gerichten. Auf der Speisekarte stehen nur Produkte aus der Region und auch der Kräuter- und Gemüsegarten des Museums ist ein wichtiger Zulieferer.



nachher

An sonnigen Tagen können Besucher im Biergarten bei süffigem Bier und deftiger Brotzeit verweilen.



vorher



nachher

Der Glanz von einst in die heutige Zeit gebracht



Der für den südlichen Landkreis typische Dreiseithof war einst einer der reichsten in Frensdorf. Mit viel Liebe zum Detail wurden Geräte, Maschinen und Inventar zusammengetragen, wie ihn ein bäuerlicher Betrieb um 1925 aufwies. Das Ziel, die verschwindende bäuerliche Welt für nachfolgende Generationen exemplarisch zu dokumentieren, ist dem Team rund um Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig voll und ganz gelungen.

Mit museumspädagogischen Aktionen im großen Museumsgarten wurde dabei vor allem Kindern in diesem Jahr das Leben der Bauern anno dazumal aktiv nahe gebracht. Gebucht werden konnten verschiedene Aktionen: Brotbacken, der Washtag, das Buttern – all dies zeigte, wie hart das Leben der bäuerlichen Bevölkerung einst war. Neu in diesem Programm war zudem das Papierschöpfen.

Erstmals beteiligte sich das Bauernmuseum 2009 an dem Projekt Ferienabenteuer. In den Pfingst- und Sommerferien wurden Kinder im Bauernmuseum betreut. Das Ferienabenteuer ist eine Ergänzung zur etablierten Ferienbetreuung im Museum.

Eine weitere Neuerung: Heiratswillige können sich ab sofort in einer ganz besonderen Atmosphäre trauen: Denn nach der inzwischen sehr beliebten Trauung in der Stube des Fischerhofes kann künftig im Anschluss nach altem fränkischen Brauch im angrenzenden Gasthof Schmaus gefeiert werden.

Mit der Erweiterung des Bauernmuseums um den Gasthof ist der Landkreis den richtigen Weg gegangen, denn die Ansprüche der Besucher sind gewachsen. Mit dem Museumsgasthof und dessen Biergarten kann künftig ein Gesamterlebnis angeboten werden.

Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege
Hauptstraße 3 - 5
96158 Frensdorf
Tel: 09502/8308; Fax: 09502/921866
E-Mail: bauernmuseum@lra-ba.bayern.de



Bauernmuseum
Bamberger Land

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Dienstag bis Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 13:00 - 17:00 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Das Museumsjahr 2009 im Rückblick

Nach einem fulminanten Auftakt mit dem Festwochenende zur Saisoneroöffnung und zur Einweihung des Museumsgasthofs Schmaus ging das Museumsjahr 2009 nicht minder großartig weiter. So konnten erstmals in der 25jährigen Geschichte des Museums weit über 10.000 Gäste gezählt werden, fast 2.000 mehr als im Vorjahr. „Neben unserer langjährigen Stammkundschaft fand 2009 auch vermehrt internationales Publikum den Weg ins Bauernmuseum“, freut sich Leiterin Dr. Birgit Jauernig.

»Das Bauernmuseum Bamberger Land genießt seit Jahren einen hervorragenden Ruf weit über die Grenzen Oberfrankens hinaus. Das beweisen die stetig steigenden Besucherzahlen. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, interessanten Veranstaltungen und spannenden museumspädagogischen Aktionen bietet das Museum ein buntes Angebot für Jung und Alt. Der neue Museumsgasthof Schmaus rundet das noch ab.«

Landrat Dr. Günther Denzler



13. Oberfränkischer Trachtenmarkt

Ein Highlight war dabei der Oberfränkische Trachtenmarkt. Zum mittlerweile 13. Mal konnten sich Trachtenfreunde über Historisches und Aktuelles in Sachen Trachten informieren. In idyllischer Umgebung erwartete die Besucher ein reichhaltiges Angebot an Stoffen, Borten und vielerlei Zubehör. Beim umfangreichen Rahmenprogramm kam die ganze Familie auf ihre Kosten: Die Kinder waren in der „Druckwerkstatt“ oder beim Buttern beschäftigt, während ihre Eltern über den Markt bummeln oder Musikgruppen zuhören konnten. Zudem gab es die Gelegenheit zu Gesprächen mit Trachtenfachleuten, Textilhandwerkern und Musikinstrumentenbauern, die in „lebendigen Werkstätten“ traditionelle Handwerkstechniken vorführten. Natürlich stand auch die am Museum ansässige Trachtenberatungsstelle in Gestalt von Dr. Birgit Jauernig für Fragen zur Verfügung.

Ein weiterer Publikumsmagnet waren die drei großen Sonderausstellungen:

„Schafkopf und Musikbox“: Die Wirtshäuser auf dem Land waren früher Treffpunkt von Jung und Alt. Hier wurde gefeiert, getanzt und getagt. Die Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken lieferte Einblicke in unterfränkische Dorfwirtshäuser 1950 bis 1970.

„Knöpfe – Die schönste Verschlussache seit Jahrhunderten“: Am Beispiel des Knopfes lässt sich die Geschichte unserer Bekleidung erzählen.

„Warten aufs Christkind“: Ab dem 1. Advent konnten verschiedenartige Adventskalender aus der Sammlung von Esther Gajek bestaunt werden.



Romantischer Adventsmarkt im Bauernmuseum



Den Abschluss der Museumssaison machte am 2. Adventswochenende der Adventsmarkt im Bauernmuseum. Selbst hergestellte Liköre, Essige, Öle, Naturkosmetik, Kerzen und vieles andere Kunsthandwerkliche lockten Besucher aus der ganzen Region nach Frensdorf. Zithermusik und Märchenerzählerinnen in der guten Stube sorgten für vorweihnachtliche Stimmung.

Für die kleinen Besucher wurde besonders gesorgt. Sie konnten die Adventswerkstatt besuchen oder auf einer Pferdekutsche durch den Ort fahren. Das Adventskonzert der Kreismusikschule im Saal der Museumsgaststätte Schmaus rundete das Angebot ab.

Und was war sonst noch los?

Museumspädagogische Veranstaltungen:

- Leben auf dem Bauernhof vor 80 Jahren
- Stoffdruck
- Lagerfeuer mit Stockbrot oder Kartoffeln
- Holzwerkstatt
- Wald- und Wiesenexkursionen
- Kräuterführungen
- Kranzbindekurse
- Schafkopfkurse
- Kindersamstage und -geburtstage
- Ferienbetreuung
- Brotbacken

Sonstige Veranstaltungen:

- „Bletsch'n Bühne“
- Fränkischer Theatersommer
- Kirchweihntanz

Landkreis Bamberg gratuliert Jelenia Góra



Der polnische Partnerlandkreis des Landkreises Bamberg, Jelenia Góra, konnte 2009 auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Eine Delegation um Landrat Dr. Denzler überbrachten am Festwochenende im Juli die Glückwünsche des Landkreises Bamberg.

Ähnlich der Landkreisgebietsreform in Bayern zu Beginn der 1970er Jahre wurden auch in Polen im Zuge der Aufnahme in die EU neue kommunale Strukturen geschaffen. Angelehnt an den kommunalen Aufbau im ehemaligen Schlesien entstand der Landkreis im Süden der kreisfreien Stadt Jelenia Góra – das ehemalige Hirschberg – neu.

Landrat Dr. Denzler betonte in seinem Grußwort die großen Fortschritte in den Bereichen Denkmalschutz und Tourismus.

Kulturforum Bamberger Land blickt auf erstes Jahr zurück

Nach seiner Gründung Ende 2008 begann das Kulturforum Bamberger Land im vergangenen Jahr mit seiner aktiven Arbeit. Ziel war es, die kulturelle Lebendigkeit des Landkreises durch zusätzliches ehrenamtliches Know-how zu verstärken. Vor diesem Hintergrund konnten zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden, die in der Bevölkerung regen Zuspruch fanden. Bei der Auftaktveranstaltung im Mai sprachen Prof. Dr. Heidrun Alzheimer von der Universität Bamberg und Dr. Matthias Wagner, Lehrbeauftragter an der Universität Würzburg zum Thema „Kultur rechnet sich nicht – Kultur zahlt sich aus“.

Beim Kulturfrühschoppen im Juli vermittelte Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold sein Wissen über die Geschichte des Bieres. Der Vortrag mit dem Titel „Bürgerstolz und Volksgenuss – zum Bierkonsum seit dem 18. Jahrhundert“ wurde musikalisch von der Blaskapelle Oberhaid umrahmt.

Im September lud das Kulturforum zu einer Reise in die Urzeit ein. Der Referent François Stenger führte die Teilnehmer in die Regnitzschleife zwischen Sassanfahrt und Seußling, um mit ihnen gemeinsam zu erkunden, welche Informationen sich aus subfossilen Eichenstämmen gewinnen lassen.

Die letzte Veranstaltung des Jahres fand im Oktober statt. Von Kreisarchivpflegerin Barbara Spies und dem Mundartdichter Wilhelm Wolpert erfuhren die Interessierten Wissenswertes und Humorvolles rund um die kulturelle Weinlese im Bamberger Land.

Im Laufe des Jahres konnte das Kulturforum Bamberger Land einen Anstieg der Mitgliederzahlen auf derzeit 25 verbuchen.



Prof. Dr. Dippold bei seinem Vortrag



Referent François Stenger an einer Ranne

Das Besondere ist die Vielfalt – Pflingstausstellung 2009

Neben Landrat Dr. Denzler nahmen zahlreiche Künstler, Kunstkenner und Gäste an der diesjährigen Eröffnungsfeier zur traditionellen Pflingstausstellung auf der Giechburg teil. Die Ausstellung zeigte mit ihren 124 Arbeiten einen interessanten Querschnitt durch die Kunstlandschaft in der Region. Hierbei gab es völlig unterschiedliche Objekte zu den verschiedensten Themen zu sehen.



Kultur- und Schulservice Bamberg

2. Kulturpädagogischer Tag in der Konzert- und Kongresshalle



Als Erfolg auf der ganzen Linie werteten die Veranstalter von Stadt und Landkreis Bamberg den 2. Kulturpädagogischen Tag im März 2009. Sowohl die Aussteller als auch die Bühnenakteure zeigten sich begeistert über die zahlreichen Besucher. Abschluss und Höhepunkt des Tages bildete die Verleihung des C.C. Buchner-Preises an die besten kulturpädagogischen Projekte. Den mit 2.000 Euro dotierten 1. Platz sicherte sich die Kooperation zwischen der Grund- und Hauptschule Altenburgblick und der Gemeindebücherei Stegaurach. Die Jury überzeugte vor allem die große Nachhaltigkeit des Projekts, bei dem das Interesse von Kindern an Büchern geweckt und die Lesefreude gefördert wird.

2. Forum kulturelle Bildung

Unter dem Titel „Kultur und Lehrplan – ein Widerspruch?“ trafen sich auf Einladung des Kultur- und Schulservice Bamberg Lehrer, Kulturschaffende und Politiker zu einem Meinungsaustausch. Die anwesenden Schulleiter waren sich einig, dass diese Frage auf alle Fälle mit „nein“ beantwortet werden müsse. Zwar tauche das Wort „Kultur“ im Lehrplan eher selten auf, kulturelle Freiräume an den Schulen gäbe es dennoch ausreichend. Alle Podiumsteilnehmer bestätigten, dass kulturelle Bildung unerlässlich im Schulalltag sei, denn sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern wichtige Kernkompetenzen. Kommunikation und Austausch muss unter allen Beteiligten stattfinden, so lautete der Schlusstenor des Plenums. Ein wichtiger Ansatz sei hierfür vor allem das Forum kulturelle Bildung und der Internetauftritt des Kultur- und Schulservice Bamberg.

Kultur- und Schulservice Bamberg präsentiert: **Forum kulturelle Bildung**
Kultur und Lehrplan – Ein Widerspruch?

Damit kulturelle Bildung effizient und dauerhaft sein kann, muss Kulturpädagogik ein selbstverständlicher und kontinuierlicher Teil des Schullebens werden.

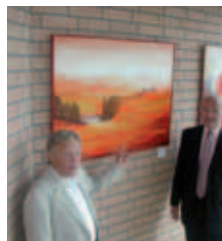
Diskussionsrunde
für Lehrer, Kulturschaffende, Politiker und alle Interessierten
am 19. Januar 2009 um 16 Uhr
im Haus für Kinder und Kultur, Kämsgasse 23, 96052 Bamberg
— Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz des Landratsamtes —

... und noch mehr Kultur!

im Landratsamt



Heinz Brechtefeld



Bernd Dittmann



Malschule ART

Termin	Titel	Künstler/in
9. Januar - 25. Februar	„Augen-blick-(l)ich“	Elke Völkl, Memmelsdorf
3. Februar - 12. März	„Schichtungen“	Sonja Ismayr, Bamberg
14. April - 27. Mai	„Eichenwurzeln sind Kunstwerke aus der Natur“	Georg Steger, Ebermannstadt
15. April - 27. Mai	„KUNST-STOFF – zwei Jahre Farbrausch“	Leistungskurs Kunst, Eichendorff-Gymnasium Bamberg
5. Mai - 2. Juni	„Vom Beruf zur Berufung“	Ernst Martin, Baunach
3. Juni - 15. Juli	„Polaritäten“	Gerhard Plietsch, Trogen
10. Juni - 22. Juli	„Farbenfroher Süden“	Bernd Dittmann, Kronach
30. Juni - 13. September	„Naturfotografien“	Jörg Sieland, Forchheim
28. Juli - 27. August	„KinderZeiten“	Ingrid B. Mehlert, Bischberg
2. September - 6. Oktober	„Vom Blau und Weiß“	Form + Farbe e. V.
22. September - 12. November	„Barbie-Ausstellung“	Ingrid B. Mehlert, Bischberg
28. Oktober - 29. Dezember	„Ins Land der Franken fahren ...“	Heinz Brechtefeld, Bischberg
13. November - 31. Dezember	„Jeder ist ein Künstler“	Elena Menchinskiy, Malschule ART
19. November - 17. Januar	„Krippenausstellung“	Karlheinz Exner, Bischberg

auf der Giechburg



Turm der Giechburg

Termin	Titel	Künstler/in
24. März - 10. Mai	„Reflexion“	Johanna Pohl mit weiteren vier Künstlern
12. Juli - 15. August	„Im Duett: Figuration – Abstraktion“	Form + Farbe e. V.
18. August - 12. September	„Sommerkunstwochen“	Künstlervereinigung focus europa e. V.
29. September - 25. Oktober	„Charivari“	Franz Rosenklee, Bamberg

Einweihung der Realschule Hirschaid



Nach 3jähriger Bauzeit war es 2009 soweit: Mit einem Festakt konnte im Juli der Abschluss der Arbeiten für die Erweiterung und Generalsanierung der Staatlichen Realschule Hirschaid gefeiert werden. Das Ergebnis begeisterte alle Anwesenden, vom Staatssekretär Dr. Marcel Huber bis hin zu Landrat Dr. Günther Denzler: Ein Wandel vom „Betonbunker“ der 70er Jahre hin zu einem freundlichen, modernen und funktionellen Schulgebäude. „Die Realschule ist ein Lern-, Erfahrungs- und Lebensraum geworden, der optimale Voraussetzungen für erfolgreichen Unterricht gewährt“, so Dr. Marcel Huber anerkennend. Nicht nur viele neue Fachräume für Naturwissenschaften, sondern auch für Fächer wie Geographie, Geschichte und Religion bieten den Schüler/innen und Lehrkräften jetzt ideale Bedingungen für praxisorientiertes Lernen. „Die Kosten in Höhe von 8,5 Mio. Euro sind zwar durch den Landkreis nicht leicht zu schultern, auch wenn der Freistaat Bayern Zuschüsse von 2,6 Mio. Euro gewährt. Aber die Gelder sind im Bereich der Bildung ausgezeichnet angelegt“, erklärte Landrat Dr. Günther Denzler. „Unsere Schüler/innen sollen beste Rahmenbedingungen erhalten, um in einem positiven Umfeld die besten schulischen Bildungschancen für sich nutzen zu können. Denn die Jugend ist unsere Zukunft.“



Rektor Karlheinz Lamprecht sprach seinen Dank an alle Beteiligten aus, sowohl der Schulfamilie für viele Entbehrungen in der Bauzeit, dem Landkreis Bamberg für die mutige Entscheidung und das finanzielle Engagement und den Architekten, Firmen und der Verwaltung für die gelungene Umsetzung der Baumaßnahme. Die Schüler/innen bedankten sich auf ihre Weise und übernahmen den künstlerischen Teil der Einweihungsfeier.



Pausenhof erstrahlt in neuem Glanz

Auch von Außen kann sich die Realschule Hirschaid künftig sehen lassen. Im Zuge der Generalsanierung wurde nicht nur das Schulgebäude, sondern auch der Pausenhof neu gestaltet.

Dabei blieb der Grundentwurf mit versetzten Ebenen, Sitzstufenanlagen und Pflanzinseln erhalten. Kreisfachberaterin Alexandra Klemisch erstellte den Entwurf für die Neugestaltung in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulverwaltung. Die Möglichkeiten innerhalb des bestehenden Grundrisses auszuschöpfen und die Nutzbarkeit für den Schulbetrieb zu optimieren war gleichzeitig Herausforderung und Chance. An erster Stelle stand aber auf jeden Fall eines: Schüler und Lehrer sollten ein Wörtchen mitzureden haben, sollten ihrem Pausenhof selbst ein neues „Gesicht“ geben.

So baute eine Arbeitsgruppe aus Schülern der 5. Klassen gemeinsam mit ihrer Kunstlehrerin und dem Künstleratelier Potrykus und Gröhling eine neue Sitzmauer, über deren Lehne sich ein buntes Fabeltier aus farbigen Mosaikfliesen schlängelt. Ein anderes Kunstprojekt brachte noch mehr Farbe in die neu angelegten Grünflächen: Fantasievoll bemalte Holzstangen „tanzen“ pünktlich zur Eröffnung des neuen Schulhauses durch Blumenbeete und Rasenflächen. Auch wenn sie nicht ewig stehen werden, weisen sie doch den Weg, wie die „Schule für das Leben“ auch zukünftig kreativ von Schülern mitgestaltet werden kann. Dem gleichen Zweck dienen die neu installierten Bildwände, die dem Pausenhof eine lebendige Kulisse bieten werden. Der nicht mehr nutzbare Brunnen wurde zum Zentrum des „Planetenwegs“ umfunktioniert, dessen konzentrische Ringe die Umlaufbahnen der Planeten in unserem Sonnensystem maßstabsgetreu wiedergeben.

Und auch die Pflanzflächen auf dem Schulhof wurden „umgekrempelt“: Wo zuvor dichte Strauchbestände den Durchblick verweigerten und das Spiel der versetzten Ebenen verschleierten, wiegen sich nun Gräser und blühende Stauden im Wind, stehen einzelne Großsträucher und Bäume als Blickpunkte in der Fläche und lassen genug Licht und Luft in die Klassenräume. Besonders interessant: Die Biologie-Arbeitsgruppe aus Schülern der 5. bis 7. Klasse brachte auf den neuen Pflanzflächen verschiedene Samenmischungen aus – damit ab Frühjahr blühende Wildkräuter zeigen, was die heimische Natur an Schönheit zu bieten hat. Ziel der Aktion ist es, die Wahrnehmung der jungen Generation für Umwelt und Natur zu schärfen und gleichzeitig Arbeitsraum für Freiluft-Unterricht zu bieten.

Umweltschutz wird groß geschrieben

Als Krönung wurde auf dem südlichen Dach der Realschule eine Photovoltaikanlage installiert. Diese erbringt eine Solarmodulleistung von 58 kWp.

Bereits 2008 wurde auf den Dächern des Kreisbauhofes eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 99 kWp in Betrieb genommen. Damit reduziert der Landkreis den CO₂-Austausch um insgesamt rund 106 Tonnen.



Ideenwettbewerb Giechburg

Die zukünftige Entwicklung der Giechburg ist für den Landkreis Bamberg von großer Bedeutung. Schließlich handelt es sich bei der Burganlage um ein historisches, kulturelles und städtebauliches Wahrzeichen für die gesamte Region. Nachdem die letzten umfassenden Sanierungsmaßnahmen über 30 Jahre zurückliegen, ist es an der Zeit, den Gebäudekomplex zeitgemäßen und wirtschaftlichen Anforderungen anzupassen. Zu diesem Zweck hatte der Landkreis einen europaweiten Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die dabei eingereichten Entwürfe wurden 2009 von einem unabhängigen Preisgericht gesichtet und die besten Arbeiten mit Preisen versehen.

Der 1. Preis ging dabei an gleich zwei Entwürfe, zum einen an die Arbeitsgemeinschaft der Büros Dieckmann Satzinger Architekten und Freiraumpioniere Landschaftsarchitekten, beide aus Weimar, und zum anderen an die Arbeitsgemeinschaft des Architekten Christoph Gatz und des Landschaftsarchitekten Jörg Meier, beide aus Bamberg.



Blick von der Empore im Festsaal

(Entwurf: Arbeitsgemeinschaft der Büros Dieckmann Satzinger Architekten und Freiraumpioniere Landschaftsarchitekten, Weimar)



Blick in den Festsaal



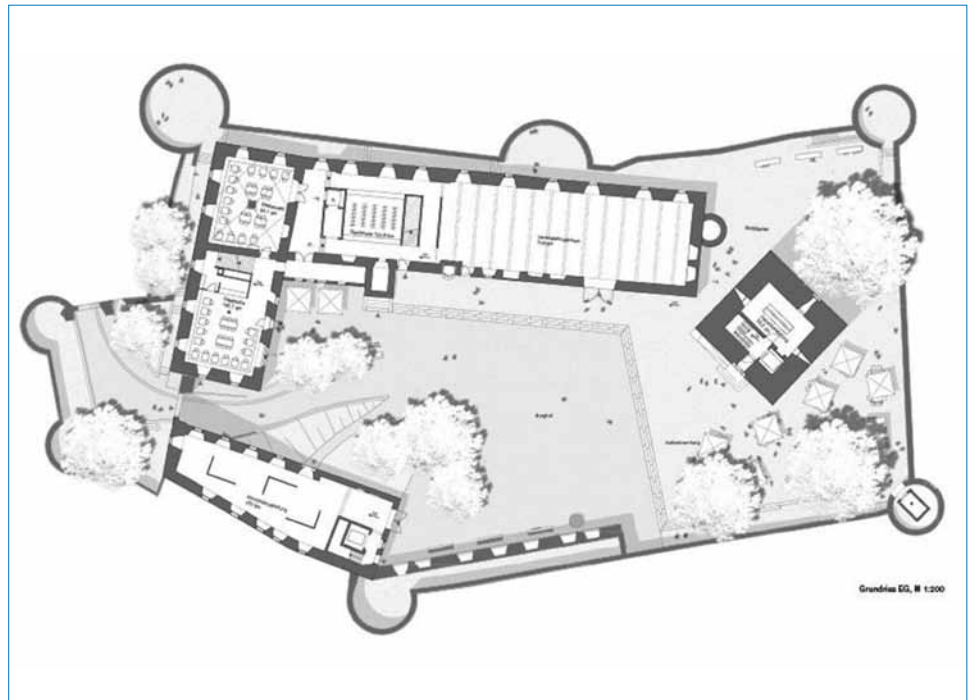
Ansicht Süd Nordbau

(Entwurf: Arbeitsgemeinschaft der Architekten Gatz und Meier, Bamberg)



Ansicht West

Der 3. Preis ging an die Arbeitsgemeinschaft der Büros Gerhards & Glücker Architekten mit Bernard und Sattler Landschaftsarchitekten aus Berlin.



Als 4. Preisträger wurde der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft des Architekturbüro [Lu:p] aus Grub am Forst mit Paptistella Architekten GmbH aus Hirschaid und dem Landschaftsarchitekten Paul Böhmer aus Ebersfeld ausgezeichnet.



Blick Richtung Bühne Innenhof



Blick vom Burghof Richtung Eingänge

Für in Teilbereichen besondere Lösungsansätze wurden die Arbeitsgemeinschaft Thomas Pscherer, München, Martin Pool, München und Lydia Specht, Frankfurt, sowie die Arbeitsgemein-

schaft Thoma Architekten mit Hutterreimann Landschaftsarchitekten aus Berlin durch Ankäufe belohnt.



Abgeschlossene Baumaßnahme

Die bisher größte Baumaßnahme des Zweckverbandes Gymnasien, die Generalsanierung und Erweiterung des Franz-Ludwig-Gymnasiums, konnte 2009 – bis auf Restarbeiten im Bereich der Außenflächen – abgeschlossen und die Räumlichkeiten zur Nutzung freigegeben werden. Im vierten und letzten Bauabschnitt sind die Schulgebäude am Heinrichsdamm saniert worden, so dass nunmehr die neuen und die alten sanierten Gebäude von den Schüler/innen und Lehrkräften voll genutzt werden können. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 11,2 Mio. Euro, die finanzielle Beteiligung des Landkreises Bamberg beträgt 62 %.



Anstehende Baumaßnahme

Die Raumnot am Clavius-Gymnasium muss beendet werden – da war sich der Zweckverband bei einer Verbandsversammlung im März einig und stimmte der europaweiten Ausschreibung zur Findung eines Architekten für die geplante Erweiterung und Generalsanierung zu. Dieses umfangreiche Verfahren mit Ideenwettbewerb konnte zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen werden. Die Architekten sind nun gefordert, 2010 konkrete Entwurfsplanungen für die erforderlichen Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium auszuarbeiten und einen Konsens zwischen den Belangen der Schule und des Zweckverbandes zu schaffen. Die bisher geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 21,4 Mio. Euro, der Landkreis Bamberg ist mit 62 % der Kosten an dem Bauvorhaben beteiligt.

Schönheitskur für Ortsdurchfahrten

Zahlreiche Ortsdurchfahrten (OD) im Landkreis Bamberg bekamen 2009 im Rahmen von Baumaßnahmen ein neues Gesicht. Hierbei wurde die Kreisstraße innerhalb der Ortschaften nach erfolgtem Kanalbau von Grund auf erneuert. Es wurden Gehsteige mit angebaut und die Seitenbereiche mit Einfriedungen und Zäunen neu gestaltet. Baumaßnahmen dieser Art nahmen meist viel Zeit in Anspruch, bis jedes Detail mit den Anliegern abgesprochen und letztendlich bei den weiteren Ämtern genehmigt ist.

2009 wurden die Ortsdurchfahrten von Rothensand, Kleinbuchfeld und Meedensdorf fertig gestellt. Begonnen wurden die Ortsdurchfahrten von Giech, Hirschbrunn und Poxdorf.

Außerdem wurden zwei freie Strecken erneuert bzw. ausgebaut:

- Kreisstraße BA 20, Ausbau zwischen Aschbach und Burgwindheim (letzter Bauabschnitt)
- Kreisstraße BA 51, Sanierung zwischen Ludwag und Poxdorf (Teilabschnitt)

Bei den Geh- und Radwegen musste der Weg zwischen Breiten-güßbach und Zückshut saniert werden.



OD Kleinbuchfeld vor und nach dem Ausbau

Baumaßnahmen	Baulänge in m	Baukosten in €	Förderung in €
OD Rothensand	400	420.000	175.000
OD Kleinbuchfeld	490	520.000	215.000
OD Giech	450	1.400.000	1.020.000
OD Hirschbrunn	400	420.000	185.000
OD Meedensdorf	440	305.000	
OD Poxdorf	450	610.000	235.000
Aschbach - Burgwindheim	1.600	655.000	370.000
Ludwag - Poxdorf	1.250	160.000	
Geh- und Radweg	1.300	150.000	

Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals bot 2009 die Möglichkeit, historische Orte des Genusses zu besuchen. Davon hat der Landkreis Bamberg viel zu bieten. Auf dem Programm standen der Egloffsteiner Hof in Altendorf, der Braugasthof Goldener Adler in Mürsbach, der Brauereigasthof Sauer mit Felsenkeller in Roßdorf a. F., der Schlossbauernhof in Stolzenroth, die Weinstube „Altes Rathaus“ in Unterhaid und der Landgasthof Schiller in Wernsdorf.

Zahlreiche Besucher nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich vor Ort bei Führungen und Ausstellungen.



Kelleranlage in Unterhaid



Weinstube in Unterhaid

Jagdschloss hat wieder Zukunft

Durch den Umbau, die Sanierung und Erweiterung des ehemaligen fürstbischöflichen Jagdschlusses in Baunach kann dieses herausragende Baudenkmal, das bereits seit 25 Jahren leer stand, künftig sinnvoll als Seniorenzentrum genutzt werden. Damit bleibt das Schmuckstück der Nachwelt erhalten.



Denkmalschutzmedaille und Staatspreis an private Bauherren verliehen



Für die vorbildliche Gesamtsanierung seines Anwesens in Lohn-dorf erhielt Richard Grasser von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch im September 2009 in Dinkelsbühl die Denkmalschutz-medaille.



Der Staatspreis für eine gelungene Sanierung im Rahmen der Dorferneuerung an einem Denkmal wurde dieses Jahr an Helmut Vorndran für die sehr gut gelungene Sanierung des Gesindehau-ses an der Mühle in Rattelsdorf verliehen.

Nichts geht ohne Straßenmeisterei



Wer möchte schon im Winter jeden Morgen früh aufstehen, um die Straßen vom Schnee zu befreien? Die Straßenmeisterei erfüllt diese Aufgabe jedes Jahr auf's Neue mit großem Pflichtbewusst-sein und besonderer Gründlichkeit. 2009 machte es der Win-ter den Mitarbeitern allerdings nicht einfach: Bei Dauerfrost und Schnee von Januar bis März fiel der Wintereinsatz extrem lang aus.

Aber auch im Sommer war nicht „Ausruhen“ angesagt. Die Stra-ßenmeisterei ist auch bei schönem Wetter im Einsatz und sorgt für die Sicherheit und Befahrbarkeit des bestehenden Stra-ßen-netzes. Hierbei gilt es, 291 Kilometer Kreisstraße, davon 54 Ki-lometer Ortsdurchfahrten und 45 Kilometer Radwege zu pflegen und zu warten.

Der Landkreis Bamberg investiert in die Realschulen



Realschule Scheßlitz



Realschule Ebrach

Die Anmeldungen für die Realschulen waren auch im Schuljahr 2009/2010 auf hohem Niveau. Auch im neuen Schuljahr besuchen insgesamt 2.483 Schüler/innen die drei Realschulen des Landkreises. Dabei war der Zulauf vor allem in der Realschule Hirschaid sehr groß. Fast 60 Neuanmeldungen mehr konnte der Schulleiter Karlheinz Lamprecht vermelden, in Scheßlitz und Ebrach sind die Anmeldungen geringfügig höher als im Vorjahr ausgefallen. „Diese Zahlen beweisen, dass das Realschulangebot im Landkreis Bamberg die Erwartungen unserer Eltern und Schüler/innen trifft. Daher wird der Landkreis auch weiterhin in Bildung investieren“, so Landrat Dr. Günther Denzler. Dass es sich hierbei nicht um leere Versprechungen handelt, zeigen die Beschlüsse der Kreisgremien, sowohl die Realschule Ebrach als auch die Realschule Scheßlitz zu erweitern und die alten Gebäude zu sanieren. Die Realschule Ebrach wird auf einen langfristigen Bedarf von 19 Klassen (bisher 12) ausgebaut, die Realschule Scheßlitz auf eine Klassenzahl von 31 (bisher 21). In Ebrach laufen die Planungen nach der Beauftragung der Architektengemeinschaft Heinz & Paptistella auf Hochtouren. Hier ist geplant, im Herbst mit den Baumaßnahmen zu beginnen, wenn der Freistaat Bayern für die staatliche Mitfinanzierung entsprechendes grünes Licht gibt. In Scheßlitz wird Anfang des Jahres das europaweite Ausschreibungsverfahren zur Wahl des Architekten durchgeführt und im Anschluss daran werden die konkreten Planungen anlaufen.

Auch in Sachen Schulsport schafft der Landkreis Bamberg beste Voraussetzungen. So stimmte der Kreisausschuss der Generalsanierung der Dreifachsporthalle in Scheßlitz unter der Federführung der Stadt Scheßlitz zu. Diese Sporthalle nutzen die Realschule und die Hauptschule sowie die Giechburgschule Scheßlitz gemeinsam, so dass sich auch alle Aufwandsträger an den Baukosten beteiligen. In Hirschaid profitierte der Landkreis Bamberg von dem Zuschlag aus dem Konjunkturprogramm II. Der Kreisausschuss gab grünes Licht für die energetische Sanierung der Turnhalle der Realschule Hirschaid, die mit ca. 880.000 Euro staatlichen Mitteln aus verschiedenen Förderprogrammen bezuschusst wird. Die Sanierungskosten bewegen sich dadurch in einem vertretbaren Rahmen von rund 465.000 Euro. Die Baumaßnahmen beginnen im Frühjahr und die Halle wird voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2010/2011 wieder benutzt werden können.

Schulleiterwechsel an der Realschule Scheßlitz

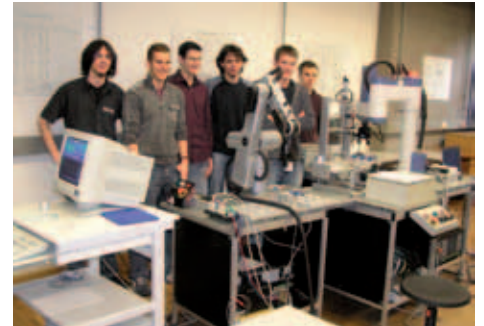


Der Schulleiter Andreas Meixner ging mit Ende des Schuljahres 2008/2009 in den Ruhestand. In seiner 10jährigen Dienstzeit stieg die Schülerzahl von 479 auf knapp 1.000 an und die Realschule wurde auch um neun Klassen baulich erweitert. Als Nachfolger ist der bisherige Konrektor der Realschule Burgkunstadt, Ralf Motel, nach Scheßlitz berufen worden. Bei den erneut anstehenden baulichen Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen kann sich der neue Schulleiter nun mit seinem gesamten Team und mit vollem Engagement in die Planungen und Umsetzungen einbringen.

v.l.: Landrat Dr. Günther Denzler, Schulleiter Ralf Motel, Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Oberfranken, Manfred Egner

Technikerschule an der Berufsschule I

Im März 2009 haben die Verbandsräte des Zweckverbandes Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg der Errichtung einer Fachschule für Mechatronik unter dem Dach des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Bamberg (Berufsschule I und Berufsfachschule für technische Assistenten für Informatik) zugestimmt. Dadurch ist die Berufsschule I in der dynamischen Weiterentwicklung des Zieles „Stärkung der Technikkompetenz in zukunftssträchtigen Berufen“ einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat die neue Technikerschule den Unterrichtsbetrieb aufgenommen. In 2-jähriger Vollzeitform bietet sie für bereits ausgebildete Mechatroniker und Elektroniker erstmals die Chance, sich wohnortnah in der Region zum Techniker weiterzubilden. Die künftigen Absolventen sind dann „Staatlich geprüfte(r) Techniker(in)“ und somit anerkannte Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung. Sie sind qualifiziert, Aufgaben im mittleren Funktionsbereich eines Unternehmens zu übernehmen. Die Technikerschule bzw. Fachschule dient also der vertieften beruflichen Fortbildung unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse einer erwachsenenspezifischen Schulbildung. Bereits im ersten Schuljahr wurde das zusätzliche Schulangebot gut angenommen. Zusammen mit der Berufsfachschule für Informatik besuchten 80 Schülerinnen und Schüler diese beiden Fachschulen. Schulleiter Berthold Gehlert ist davon überzeugt, dass auch die neue Fachschule für Mechatronik ihre Position in der Bildungslandschaft Oberfrankens finden wird, „denn die Staatliche Berufsschule I ist längst auf dem Niveau der technisch/gewerblichen Ausbildungsberufe etabliert und für die Region unverzichtbar,“ erklärt der Schulleiter.



Generalsanierung der Berufsschulen II und III

Nachdem im Dezember 2008 die Fachbereiche Bäcker und Maler in ihre neuen Werkstätten und Räumlichkeiten umziehen konnten, haben 2009 die Arbeiten für die Fachbereiche Gastronomie und Fleischerei stattgefunden. Auch in diesen Gebäudebereichen wurden die Räume vollkommen entkernt und die Fach- und Unterrichtsräume mit Anpassungen an die Vorschriften des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Hygiene- und Verbraucherschutzes auf den neuesten Stand gebracht. Die baulichen und finanziellen Aufwendungen waren auch 2009 enorm. So hat der Zweckverband Berufsschulen ca. 1,25 Mio. Euro allein für die erforderlichen Baumaßnahmen und Einrichtungen für diese Fachbereiche aufgebracht. „Diese Gelder sind sehr gut angelegt, damit die Jugendlichen eine moderne und den neuesten technischen Anforderungen entsprechende duale Berufsausbildung an unseren Berufsschulen erhalten können“, erklärten Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke übereinstimmend. Die Angebote der Berufsschule werden bereits jetzt rege genutzt. So werden im Schuljahr 2009/2010 allein 85 Fleischer und 107 Fleischereifachverkäuferinnen von ca. 100 Metzgereibetrieben aus Stadt und Landkreis Bamberg, Coburg und Forchheim in neun Klassen unterrichtet.



Besuch der EU-Kommission in der neuen Fleischerei

Schulleiterwechsel am Clavius- und E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium



Im Januar verließ überraschend Schulleiter Dr. Herbert Michel das Clavius-Gymnasium. Der Grund: Ihm war eine Schulleiterstelle an der Deutschen Schule in Montevideo angeboten worden. Dieses Angebot habe er nicht ablehnen können, so Dr. Michel bei seiner Verabschiedung. Immerhin stelle dieser Posten die Krönung seiner schulischen Laufbahn dar. Sein Nachfolger ist Wolfgang Funk (siehe Foto, bei der Amtseinführung durch Bürgermeister Werner Hipelius), der mit den Erfahrungen seiner vorhergehenden Schulleitung in Kronach die jetzt anstehenden Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium bestens begleiten und unterstützen kann.



Auch am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium gab es einen Wechsel im Direktorat. Hier verabschiedete sich Schulleiter Hubert Wicklein mit Ende des Schuljahres 2008/2009 in den Ruhestand. Sechs Jahre leitete er das Schulschiff E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium. In seiner Amtszeit sind die moderne Mensa, vier Modulklassenzimmer und neue naturwissenschaftliche Räume errichtet und ausgestattet worden. Sein Nachfolger Wolfgang Schubert (siehe Foto) kann in einem gut bestellten Haus nun die schulischen Herausforderungen des G 8 weiter wirkungsvoll umsetzen.

20 Jahre Kreismusikschule – Ein Kind des Landkreises wird flügge



„Die Kreismusikschule Bamberg ist ein Kind, auf das die Eltern stolz sein können!“ – Mit diesen Worten gratulierte Landrat Dr. Günther Denzler der Kreismusikschule zum 20jährigen Bestehen. In seiner Begrüßungsrede beim Festkonzert warf er weiter einen Blick auf die Geschichte der Landkreiseinrichtung vom Zeugungsakt, dem Beschluss des Kreistages im Jahre 1988, bis hin zur Volljährigkeit.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen über das gesamte Jubiläumsjahr war die Festveranstaltung im Juli in Schloss Seehof sicherlich der Höhepunkt. 500 beteiligte Musikschüler, ein Team von 43 Lehrkräften und mehr als 1.000 Besucher ließen den 20. Geburtstag zu einem unvergesslichen Ereignis werden. Die Vielfältigkeit des musikalischen Angebots der größten Musikschule in Oberfranken konnten die Zuhörer bereits am Nachmittag im Arkadenhof des Schlosses und auf der großen Bühne vor dem Memmelsdorfer Tor bestaunen.

Pünktlich zum 20jährigen Jubiläum hat der Fachbereich Tasteninstrumente eine Doppel-CD produziert, auf der viele junge Pianisten und Akkordeonspieler zu hören sind. Dabei reicht der Schwierigkeitsgrad vom Anfängerbereich bis hin zum (Fast-)Prof.

Die Festrede hielt Hanns Dorfner, Präsident des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen. Er beglückwünschte die politischen Entscheidungsträger zu dem damaligen Beschluss des Kreistages.

Und noch ein Geburtstagskind ...

Sein 15jähriges Jubiläum beging der Förderverein der Kreismusikschule im März im Haus für Kinder und Kultur. Seit der Gründung wird der Verein von MdL Heinrich Rudrof als Vorsitzendem geführt.

»Die Gründung der Kreismusikschule vor 20 Jahren und des Fördervereins vor 15 Jahren waren eine sehr gute Entscheidung. Gemeinsam sind sie ein wertvoller Bestandteil unseres Landkreises im Allgemeinen und der Musik- und Kulturlandschaft im Speziellen. Mit der fachlich herausragenden Ausbildung junger Nachwuchsmusiker ist das kulturelle Niveau in der Region in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Die jährlichen Preisträgerkonzerte sind dafür ein klarer Beweis.«

Landrat Dr. Günther Denzler



Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Festkonzert in der voll besetzten Orangerie von Schloss Seehof.



Landrat Dr. Günther Denzler im Gespräch mit dem Präsidenten des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen Hanns Dorfner



Beim Tag der offenen Tür im April konnten die Kinder ausprobieren, wie man aus einer Querflöte richtige Töne bekommt.



Unter den Gästen: MdL Heinrich Rudrof und MaB Thomas Silberhorn

2. Kulturpädagogischer Tag



Beim 2. Kulturpädagogischen Tag im März stellte die Kreismusikschule ihre Kooperationsangebote für Kindergärten und allgemein bildende Schulen vor. Die Bestrebungen, die Kooperationen mit schulischen Einrichtungen weiter auszubauen, trugen 2009 Früchte. Neben den bisherigen Kursangeboten in der Volksschule Schlüsselfeld und der Giechburgschule Scheßlitz liefen im September neue Kurse in den Volksschulen Buttenheim und Hirschaid sowie der Realschule Hirschaid an.

Talentierte Nachwuchs



Für unsere Schüler im Bläserbereich besteht schon viele Jahre die Möglichkeit, freiwillige Leistungsprüfungen über den Nordbayerischen Musikbund zu absolvieren. Diese große Motivationshilfe hat der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen nun auch allen anderen Instrumentalschülern eröffnet. Diese werden auch von der Kreismusikschule angeboten. Der Ansturm auf diese freiwilligen Prüfungen war 2009 enorm. So haben fast 180 Schüler die Juniorprüfungen absolviert.

Nach wie vor wird das Konzept der Kreismusikschule, qualitativ hochwertigen Unterricht möglichst wohnortnah anzubieten, sehr gut angenommen. Derzeit werden 1.675 Schüler von 43 diplomierten Lehrkräften in 35 Unterrichtsorten unterrichtet.

Kreismusikschule Bamberg

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
Telefon: 0951/85-165
Fax: 0951/85-117
E-Mail: musikschule@lra-ba.bayern.de

www.kreismusikschule-bamberg.de



VHS Bamberg-Land hat die Nase vorn

„Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt“ – Getreu diesem Motto ist die VHS Bamberg-Land bayernweit die Volkshochschule mit den meisten Außenstellen. In 100 „Niederlassungen“ wird den Bürgerinnen und Bürgern ein vielseitiges Weiterbildungsangebot unterbreitet – im letzten Jahr mit einigen Leistungssteigerungen, vor allem bei den Teilnehmern. Von 217 bayerischen Volkshochschulen belegt die VHS Bamberg-Land in Bayern Platz 23 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um vier Plätze verbessert.



Homepage – Online-Auftritt

Seit dem vergangenen Jahr präsentiert sich die VHS Bamberg-Land im World Wide Web mit einem neuen Outfit. Bei der komplett neu gestalteten Homepage leisteten die Mitarbeiterinnen hervorragende Arbeit. Und der Erfolg gibt ihnen Recht: Die Online-Anmeldungen konnten um über 300 % auf 600 Anmeldungen gesteigert werden. Außerdem sind die Seiten aktueller gestaltet.



Hoch im Kurs ...

Sport- und Sprachkurse waren gestern. Heute sind Kurse zur „Ausbildung an der Motorsäge“ angesagt. Hierzu wurden 2009 pro Halbjahr bis zu sieben Kurse durchgeführt.



Tag der offenen Tür

Der 28. Tag der offenen Tür fand 2009 in Rattelsdorf statt. Rund 600 Besucher, darunter Landrat Dr. Günther Denzler, informierten sich über neue Angebote oder bewährte Kurse, schauten den Näherinnen und Holzschnitzern über die Schulter oder probierten die „Thailändische Küche“.



VHS Bamberg-Land unterwegs



Auch 2009 erfreuten sich die Studienreisen der VHS Bamberg-Land großer Beliebtheit. Sei es eine Fahrt zu den „Bregenzer Festspielen“ mit der Aufführung „Aida“ auf der See-
bühne oder der dreitägige Besuch in Dresden mit den Aufführungen „Zauberflöte“ in der
Semperoper und dem „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach in der Frau-
enkirche.

Volkshochschule Bamberg-Land

Kaimsgasse 31
96052 Bamberg



- Auskünfte über Kurse und Vorträge
Telefon: 0951/85-760
Telefax: 0951/87 11 07
- Auskünfte über Studienreisen/-fahrten, Theater
Telefon: 0951/85-761
Telefax: 0951/87 11 07

www.vhs-bamberg-land.de

Und was war sonst noch los?

Realschulen

- Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“, Realschule Scheßlitz
- Gespräch des Landrates mit den Abschlussklassen der Staatlichen Realschule Scheßlitz
- Gespräch des Landrates mit den Abschlussklassen der Staatlichen Realschule Hirschaid
- Verabschiedung der 10. Klassen der Realschule Ebrach

Berufsschulen

- Projektpräsentation „Alles rund um das Geld“, Berufsschule III

Förderzentren

- Besuche zwischen den beiden Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach mit der Förderschule in Arad, Rumänien
- Schulvorbereitende Einrichtungen an den Sonderpädagogischen Förderzentren für Kinder im Vorschulalter; Eröffnung von zwei weiteren Gruppen

Familienfreundlichkeit wird groß geschrieben

„Region Bamberg – gemeinsam für Familien!“ – Dieses Motto haben sich Stadt und Landkreis Bamberg bereits vor einiger Zeit auf die Fahnen geschrieben, um gemeinsam die Region zu einer der familienfreundlichsten in ganz Deutschland zu machen. „Die demographische Entwicklung macht es heute wichtiger denn je, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern“, betont Landrat Dr. Günther Denzler. „Es muss daher die gemeinsame Aufgabe von Stadt und Landkreis sein, unsere Familien zu unterstützen.“

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wurde mit der neuen Internetplattform gemacht (www.bamberg-familienfreundlich.de). Hier finden Eltern und Alleinerziehende hilfreiche Tipps rund um das Thema Familie und Kindererziehung. Aber auch Senioren, Facheinrichtungen und Unternehmen bekommen wichtige Informationen; eine Liste kompetenter Ansprechpartner hilft dabei, sich in allen Lebenslagen gut beraten zu fühlen. „Die neue Internetplattform ist ein wichtiger Schritt, um allen Familien gleichermaßen den Zugang zu Informations-, Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Kulturangeboten zu ermöglichen“, so Landrat Dr. Günther Denzler. „Das ist wichtig, um eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsraum zu schaffen, in dem sich junge Familien, Fachkräfte und Unternehmen gern ansiedeln.“



Bamberger Ferienabenteuer – Abwechslungsreiche Ferien, die Spaß machen

Die Ferien nahten und nicht selten stehen berufstätige Eltern vor der Frage: Was tun, wenn man selbst keinen Urlaub hat? Wohin dann mit den Kindern? Die Lösung: Das „Bamberger Ferienabenteuer“. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren bieten Stadt und Landkreis Bamberg in den Schulferien jeweils eine Woche lang Spiel und Spaß und den Eltern das gute Gefühl, den Nachwuchs zuverlässig betreut zu wissen.

Natur erleben, für eine Woche Indianer, Pirat, Bauer oder Modedesigner sein, eine Hüttenstadt bauen, ein Theaterstück selbst entwickeln und aufführen, oder einfach Sport, Spiel und Spannung genießen – die Teilnehmer waren jedenfalls allesamt begeistert. Veranstalter waren das Bauernmuseum Frensdorf, die LBV-Umweltstation Fuchsenwiese, der Kinderschutzbund, der Heinershof in Pommersfelden, Chapeau Claque, das Stadtjugendamt Bamberg, die Kulturwerkstatt, AGIL-Büro für angewandte Archäologie, das Kinderparadies und das Mütterzentrum Känguru. Zudem unterstützen 14 Unternehmen aus der Region das Projekt.



Freizeitspaß mit dem Däumling

Als Ergänzung zum erfolgreichen Ferienpass gibt es seit den vergangenen Sommerferien für alle Familien aus Stadt und Landkreis Bamberg den „Däumling“. Dieser Familienpass soll die Familien bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten finanziell entlasten und gleichzeitig motivieren, auch außerhalb der Sommerferien mehr miteinander zu unternehmen. Er bietet Ermäßigungen, Gutscheine sowie Wissenswertes zu allen teilnehmenden Einrichtungen. Das Angebot des Familienpasses ist so vielfältig wie die Region und wartet darauf, entdeckt zu werden.

Jede Familie, aber auch Alleinerziehende und Großeltern, die in Stadt und Landkreis Bamberg leben, können den „Däumling“ für 5 Euro erwerben. Jeder Pass gilt für maximal zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder bis einschließlich 17 Jahren. Ab dem fünften Kind erhält eine Familie beim Kauf eines Passes einen zweiten gratis dazu.



Kinder stürmen die Giechburg

Am Pfingstmontag hatte der Landkreis alle Kinder aus der Region zum Kinderfest auf die Giechburg eingeladen. Bei herrlichem Wetter stürmten rund 2.000 Besucher die Giechburg. Neben Kindertheater und Bewegungsspielen organisiert vom Verein für kreative Medien und Kulturpädagogik e. V., Chapeau Claque, unterstützte der Kreisjugendring das Fest mit seiner Hüpfburg. Der Pfadfinderbund „Weltenbummler“ hat zudem mit den kleinen Gästen gebastelt.

Den Grundstein für dieses Fest legte jemand, der es wissen muss: Der kleine Robert Lauerhaas aus Burgebrach konnte mit seinem Vorschlag Landrat Dr. Günther Denzler begeistern.

Nachwuchs im Hause Denzler

Der Landkreis Bamberg ist auf dem Weg, die familienfreundlichste Region Deutschlands zu werden. Was das bedeutet, was Familien wollen und was Kinder brauchen, um glücklich groß zu werden, weiß Landrat Dr. Günther Denzler selbst ganz genau. Er ist nicht nur Vater von zwei erwachsenen Töchtern, sondern seit Oktober 2009 auch zweifacher Opa. Nach seiner Enkelin Anna erblickte im Herbst sein Enkel Alexander das Licht der Welt.



Gewaltprävention an Schulen

Nach Winnenden und Ansbach gehört das bestürzende Thema „Gewalt an Schulen“ nicht nur zum Alltag der Lehrer, sondern beschäftigt Eltern und Kinder gleichermaßen.

Bereits 2004 haben die Jugendbeauftragten im Landkreis Bamberg ein Projekt der kommunalen Jugendarbeit zum Thema Gewalt ins Leben gerufen. Der Theaterpädagoge Dirk Bayer bietet dabei für alle Schularten und Jahrgangsstufen interaktive Theaterstücke an, die verschiedene Aspekte von Gewalt diskutieren. Die Schüler sollen versuchen, die Realität zu verändern, Positionen zu hinterfragen und alltagstaugliche Lösungen zu finden. Das Besondere an dem Konzept ist dessen Nachhaltigkeit: Grundsätzlich kann eine Klasse von der ersten bis zur Abschlussklasse jährlich ein Stück und Workshops buchen. Dabei erleben und erfahren die Kinder bei jeder einzelnen Veranstaltung viel über sich und andere, können über die Jahre hinweg ihre Erkenntnisse vertiefen und bauen außerdem eine Beziehung zu dem Theaterpädagogen auf. Diesen können sie dann bei Problemen auch direkt kontaktieren.

Das Konzept stößt von Jahr zu Jahr auf größere Resonanz bei den Schulen und sogar Kindergärten gehören inzwischen zum „Kundenkreis“.



Jugendportal „Treffpunkt“

Zur besseren Vernetzung verschiedener Jugendeinrichtungen in den Gemeinden wurde mit Unterstützung des Kreisjugendamtes von „iSo“ und „netzwerk“ das Jugendportal „Treffpunkt“ geschaffen. Unter www.jugendportal-treffpunkt.de finden Jugendliche Informationen über Veranstaltungen im Landkreis Bamberg ebenso wie Neuigkeiten und Wissenswertes aus den Jugendtreffs. Eine Chat-Funktion, die aus Sicherheitsgründen auf angemeldete Jugendliche beschränkt ist, ermöglicht den Informationsaustausch der Jugendlichen untereinander und ein Kennen lernen neuer Freunde. Zudem bietet das Jugendportal die Möglichkeit, die gemeindlichen Ferienprogramme gemeinsam zu präsentieren, damit diese landkreisweit einsehbar sind.

Bereits jetzt sind die Jugendtreffs der Gemeinden Memmelsdorf, Hallstadt, Reundorf, Baunach, Melkendorf, Naisa, Walsdorf, Buttenheim, Hirschaid und Stegaurach im Jugendportal virtuell vertreten.



Und was war sonst noch los?

- Vorträge zum Thema „Elterngeld und Elternzeit“
- Basketballfest der Förderschulen
- Hexennacht in der „FrankenLagune“ – Prävention mit Spaßfaktor
- Informationsveranstaltung zum Thema „Pflegekinderwesen“
- Präsentation des Ferienpasses 2009
- Integratives Schwimmfest der Förderschulen im Freizeitbad „Aquarena“

Die Angst vor der „Schweinegrippe“ geht um



Im Bereich Gesundheitswesen gab es 2009 ein alles beherrschendes Thema: „Schweinegrippe“ bzw. die „Neue Grippe“, wie es richtig heißt. Nach den ersten Fällen in Mexiko und den USA schwappte die Grippewelle im Mai erst auf Europa und schließlich auch auf Deutschland über. Am 17. Juli 2009 musste dann der erste Fall von „Schweinegrippe“ im Landkreis Bamberg verzeichnet werden. Hierbei handelte es sich um einen Erkrankten, der sich während seines Urlaubs auf Mallorca angesteckt haben muss.

In den folgenden Wochen gab es im Schnitt 10 bis 15 dem Gesundheitsamt gemeldete Fälle. Anfang Oktober stiegen die Fallzahlen dann auf 120 Erkrankungen. Dramatisch erhöht hat sich die Zahl der bestätigten Erkrankungen seit Anfang November, als mit 50 bis 100 Fällen pro Woche der vorläufige Höhepunkt erreicht wurde.

Bis Dezember wurden in der Region Bamberg insgesamt 1.080 Fälle der „Neuen Grippe“ registriert. Der große Ansturm auf die Impfdosen blieb allerdings aus – deswegen steht – und das empfiehlt aktuell die ständige Impfkommission – grundsätzlich für jeden, der sich impfen lassen möchte, Impfstoff zur Verfügung. Denn es kann niemand voraussagen, wie der weitere Verlauf dieser Influenzawelle sein wird.

Internationaler Tag der seelischen Gesundheit



Zum „Internationalen Tag der seelischen Gesundheit“ im Oktober organisierte der Fachbereich Gesundheitswesen im Landratsamt Bamberg Veranstaltungen rund um das Thema „Angststörungen“. Ziel war es, das Wissen um seelische Erkrankungen zu erweitern bzw. grundsätzlich über das Thema aufzuklären und zu sensibilisieren.

Den Anfang machte Prof. Dr. Hans Reinecker vom Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bamberg. Er stellte in seinem Vortrag „Angststörungen – Merkmale, Erklärungen und Behandlung“ die Merkmale pathologischer Angst aus der Perspektive der Klinischen Psychologie und Psychotherapie dar und beschrieb unterschiedliche Formen von Angststörungen, wie z. B. Panik, Phobien, generalisierte Angst, posttraumatische Belastungsstörungen und Zwangsstörungen.

Darauf aufbauend beschäftigte sich der Psychologische Psychotherapeut Sascha Wandler in seinem Workshop „Keine Angst vor der Angst“ praxisnah mit Themen wie etwa „Wie äußern sich Ängste im Alltag?“ oder „Was kann ich als Betroffener selbst tun?“.

Begleitend zu den Veranstaltungen hatten Künstler, die den Weg einer seelischen Störung aus eigener Betroffenheit heraus kennen, die Gelegenheit, ihre Skulpturen und Bilder im Foyer des Landratsamtes auszustellen.

„Postpartale Erkrankung“ – Ein Tabuthema wird aufgegriffen

Jede zehnte Frau erleidet im ersten Jahr nach der Geburt eine Depression oder Angststörung. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die hormonelle Umstellung, der Geburtsvorgang, Veränderungen durch das Kind und psychische Vorerkrankungen können eine Rolle spielen. Die „Postpartale Erkrankung“ ist jedoch etwas anderes als der so genannte Babyblues (Heultage), den mehr als die Hälfte der jungen Mütter kennen. Vielmehr handelt es sich um eine Depression oder Angsterkrankung, die länger als ein paar Tage andauert und sich zusehend verschlimmert.

Da diese Erkrankung häufig nicht erkannt oder tabuisiert wird, ist es wichtig, das Thema an die Öffentlichkeit zu bringen. Vor diesem Hintergrund organisierte die Schwangerenberatungsstelle am Landratsamt Bamberg gemeinsam mit „pro familia“ im Januar einen Kinoabend. Im Anschluss an den Film „Das Fremde in mir“ konnten die Anwesenden mit Hebammen, Ärzten und Therapeuten zu dem Kinoabend diskutieren.

Um auch langfristig eine bessere Vernetzung in Bamberg zu erreichen, wurde im Mai das Netzwerk „Postpartale Erkrankung“ ins Leben gerufen, dessen Koordination der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt übernimmt.



„HaLT“ für Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

Immer mehr Jugendliche greifen schon in sehr jungen Jahren zum Alkohol. So genannte „Flatrate-Partys“ locken mit hochprozentigen Spirituosen zu günstigen Preisen – und dass oftmals in einem Alter, in dem Jugendliche noch nicht einmal offiziell Bier trinken dürfen.

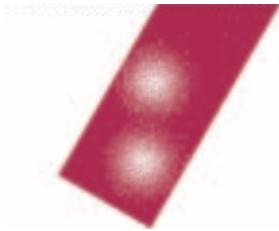
Seit einem Jahr werden junge Menschen, die mit einer Alkoholvergiftung in die Krankenhäuser von Stadt und Landkreis Bamberg eingeliefert werden, neben der medizinischen Versorgung auch pädagogisch betreut. Damit war der Landkreis Bamberg der erste Landkreis in Bayern, der das Projekt „HaLT – Hart am Limit Trinken“ umgesetzt hat. In diesem Projekt wird den jungen Patienten und ihren Eltern noch in der Klinik ein Gespräch angeboten. Die Teilnahme an einem Seminar ist ein weiterer Baustein in diesem alkoholpräventiven Konzept. Im vergangenen Jahr konnte so mit mehr als 70 Jugendlichen Kontakt aufgenommen werden.

Im zweiten Schritt wendet sich das Projekt „HaLT“ an die Gemeinden im Landkreis, an Vereinsvertreter und an Gastronomiebetreiber. Neben der Beachtung des Jugendschutzes geht es generell um eine aufmerksame Haltung der Erwachsenen und Festveranstalter beim Alkoholkonsum Jugendlicher bei Festen und in der Öffentlichkeit. Ziel ist es, eine Mentalität des Hinschauens zu fördern. Zusammen mit den Jugendsachbearbeitern der Polizei und den Fachbereichen Jugend und Familie und Gesundheitswesen im Landratsamt Bamberg wurde bereits mit 18 Gemeinden Kontakte zur Kooperation geknüpft.

Mittlerweise gibt es bereits drei HaLT-Gemeinden: Heiligenstadt, Strullendorf und Litzendorf. Weitere Gemeinden wollen diesem Beispiel folgen. Ziel für 2010 ist es, das Projekt „HaLT“ weiter zu etablieren und möglichst viele Gemeinden in den Prozess zur Prävention jugendlichen Alkoholmissbrauchs einzubinden.



15 Jahre Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft



Die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft feierte Ende 2009 ihr 15jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 können einige Erfolge verbucht werden: Die Steigerwaldklinik wurde neu gebaut, die Juraklinik wurde saniert und erweitert, acht neue Pflegeeinrichtungen sind hinzugekommen und die Mitarbeiterzahl ist von 430 um 500 Personen auf mittlerweile 930 Beschäftigte gestiegen. Allein im Jahr 2009 wurden 85 neue Stellen geschaffen.

Seniorenzentren eröffnet



Das Jahr 2009 begann mit der Eröffnung der beiden Seniorenzentren Schloss Baunach und Adelsdorf. Beide Einrichtungen entwickeln sich bislang entsprechend den Erwartungen. Baunach wird in Kürze voll belegt sein, Adelsdorf hat trotz der Konkurrenz eines weiteren Heims in Hemhofen die Belegung von nahezu 60 % erreicht. Und auch das Seniorenzentrum Buttenheim hat sich im vergangenen Jahr prächtig entwickelt und weist eine 90 %ige Belegung auf. Die Seniorenzentren in Burgebrach und Stegaurach, ebenso die drei Pflegeeinrichtungen in Scheßlitz und Lichteneiche sind das ganze Jahr über zu 100 % belegt.

Juraklinik erweitert



An der Juraklinik in Scheßlitz wurde Anfang des Jahres ein Erweiterungsbau fertig gestellt. Durch die Zentralisierung der Speiseversorgung war die Erweiterung des Küchenbereichs erforderlich; drei zusätzliche Privatzimmer, eine neu geschaffene Intermediate-Care-Station und ein neuer Konferenzraum wurden in den oberen Stockwerken untergebracht. Im Pavillongebäude vor der Juraklinik wurden leerstehende Räumlichkeiten in eine Praxis umgebaut, in der eine Ärztegemeinschaft einen Kernspintomographen betreibt. Im Herbst begannen die Arbeiten am Bau eines Blockheizkraftwerks an der Juraklinik. Die Realisierung dieser Investition mit 1,4 Mio. Euro wurde durch die Zuwendung von rund 1 Mio. Euro im Rahmen des Konjunkturpakets II wesentlich erleichtert.

Kooperation Sozialstiftung

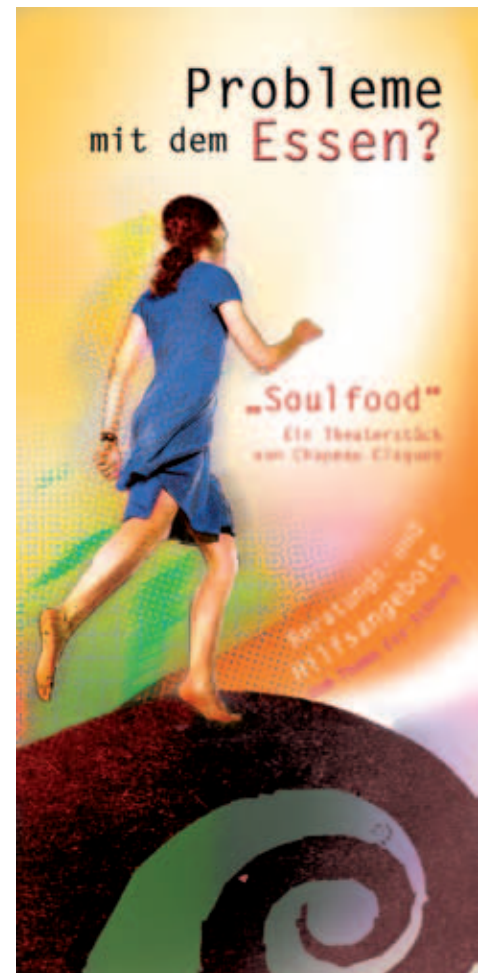
Die Aktivitäten der Sozialstiftung Bamberg, insbesondere im Raum Forchheim, haben 2009 zu großen Irritationen bei den Ärzten und den betroffenen Krankenhausträgern geführt. Die angestrebte Kooperation ist wünschenswert und dringend notwendig. Dennoch wurden die Bemühungen derzeit etwas zurückgenommen, bis seitens der Aufsichtsbehörde geklärt ist, inwieweit die Expansionspolitik der Sozialstiftung rechtlich zulässig ist und in welcher Form eine mögliche gemeinsame Dachgesellschaft errichtet werden kann.

Mit „Soulfood“ gegen Essstörung

Der gesunde Umgang mit dem Thema Essen steht im Mittelpunkt eines Präventionsprojekts des Fachbereichs Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg. In Zusammenarbeit mit Chapeau Claque, dem Arbeitskreis „Essstörungen“ und der Maria-Ward-Schule wurde ein interaktives Theaterstück entwickelt, mit dem Schülerinnen und Schüler der 7. bis zur 9. Jahrgangsstufe aller Schulen in zwei Schulstunden an das Thema herangeführt werden.

In der Rolle von zwei Teenagern zeigen die beiden Theaterpädagogen Ute Wernicke und Matthias Wiechert ganz unterschiedliche Umgangsweisen mit ihrem alltäglichen Stress: Benny kämpft gegen das Mobbing in der Schule, den fehlenden Vater und die meist abwesende Mutter; Phia, die er aus der Schule kennt, hat eine allein erziehende Mutter und kämpft damit, dass ihre Mutter mit ihr nie zufrieden ist. Beide zeigen auffälliges Essverhalten: Während Benny mit Rückzug in die heile Welt seines Kinderzimmers und dem Verzehr von Unmengen an Süßigkeiten reagiert, meint Phia, dass sie zu dick sei und abnehmen muss. Zwischen den gespielten Szenen werden die Schüler jeweils aufgefordert, Lösungsvorschläge zu machen und ihre Ansichten mitzuteilen.

Essstörungen sind keine Ernährungsstörungen, sondern Erkrankungen mit erheblichen Konsequenzen. Als essgestört gelten Menschen, deren Umgang mit der Nahrung einen unangemessenen Stellenwert in ihrem Leben hat. Die Gedanken an das Essen – oder seine Vermeidung – füllen einen Großteil des Tages und der Nacht. Gängige Schönheitsideale machen es Frauen und Männern schwer, mit ihrem Körper zufrieden zu sein. Eine starke Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper führt zu verzweifelten Versuchen, ihn diesem Ideal um jeden Preis anzupassen.



Und was war sonst noch los?

- Vorstellung des neuen Chefarztes an der Steigerwaldklinik Burgebrach, Dr. Michael Zachert
- Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag 2009 in der Kirche St. Michael, Bamberg
- Eröffnung der Bereitschaftspraxis an der Steigerwaldklinik Burgebrach
- Preisübergabe „Be smart – don't start“, Haus für Kinder und Kultur



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



VGN-Beitritt ist beschlossene Sache

Was lange währt, wird endlich gut. Nachdem bereits im Dezember 2008 der Kreistag dem Beitritt des Landkreises Bamberg zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zustimmte, hat die Region Bamberg ab dem Jahresbeginn 2010 Anschluss an den größten Verkehrsverbund Bayerns. Das Verkehrsgebiet des VGN erstreckt sich damit über rund 14.000 Quadratkilometer, das entspricht knapp 20 % der Fläche Bayerns. Mit einem einzigen Fahrschein stehen den Bürgerinnen und Bürgern dann rund 650 Linien zur Verfügung.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Arbeit des Fachbereiches ÖPNV im Landratsamt Bamberg im Jahr 2009 weitestgehend von der Umsetzung dieses Beschlusses bestimmt wurde. Es galt, die von den Gemeinden beantragten Änderungen der Eintarifierung mit dem VGN zu koordinieren und im Umweltausschuss einen Beschluss über deren Finanzierung zu fassen. Weiterhin wurden nach langen Verhandlungen die Verträge mit den stadtnahen Gemeinden und den Stadtwerken über die Anbindung dieser Gemeinden an den Stadtbus verlängert. Gegen Ende des Jahres konnte dann schließlich die Umrüstung aller Haltestellen im Landkreis Bamberg auf die Standards des VGN ausgeschrieben und fast 7.000 Schülerfahrkarten umgestellt werden.

Der Beitritt zum VGN von Stadt und Landkreis Bamberg hat große Bedeutung für die kommunale Zusammenarbeit in der Metropolregion Nürnberg und ist ein sehr dynamischer Prozess. Sie wird positive Impulse mit sich bringen, die dem Zusammenwachsen des gesamten Raumes dienen.

Regnitzausstellung begeistert 18.000 Besucher

Dem Wechselspiel von Fluss und Stadt widmete das Historische Museum heuer die Sonderschau „Im Fluss der Geschichte. Bambergers Lebensader Regnitz“. Erstmals wurde in dieser Form die Stadtgeschichte der Welterbestadt Bamberg erzählt und dabei die Funktion der Regnitz für die Stadtentwicklung in den Fokus gerückt. Die Ausstellung hob dadurch die Bedeutung der Flüsse für die Geschichte der Städte und der Menschen, die in diesen Städten leben, hervor.

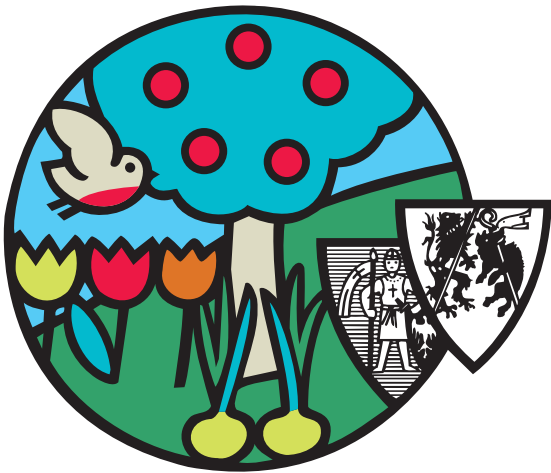
Unter den mehr als 18.000 Besuchern waren neben unzähligen Einheimischen auch viele nationale und internationale Gäste beispielsweise aus Neuseeland, Japan, China, Australien, Argentinien, Brasilien, Südafrika oder Kanada. Direktorin der Museen der Stadt Bamberg, Regina Hanemann zieht begeistert Bilanz: „Das ist toll! Ich denke wir haben unser Hauptziel erreicht: ein Museum für die Bamberger und für unsere Gäste aus nah und fern!“

Entwickelt und umgesetzt wurde die Ausstellung von den Museen der Stadt Bamberg in Kooperation mit dem Flussparadies Franken e. V. Über 30 Partner haben die Ausstellung zudem mit einem umfangreichen Rahmenprogramm in Stadt und Region bereichert. Das Angebot umfasste Feste, Vorträge, Lesungen, Workshops und vielfältige Themenführungen, bis hin zu Entdeckungs- und Erlebnistouren für Groß und Klein; Sportliches und Kulturelles neben Historischem und Ökologischem. Finanzielle Unterstützung kam vom Kulturfonds Bayern, von der Oberfrankenstiftung, von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen, von der Stiftung der Sparkasse Bamberg und der Bayerischen Sparkassenstiftung. Die Ausstellung ist im November 2009 von der Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles deutsches Dekadeprojekt für den Zeitraum 2010/2011 ausgezeichnet worden.

www.lebensader-regnitz.de



Aktion „Offene Gartentür“ immer beliebter



Ausgewählte private Gärten lockten am bayernweiten „Tag der offenen Gartentür“ im Juni zahlreiche Gäste an. Im Landkreis Bamberg öffneten sechs grüne Oasen in Gerach, Lauter und Reckendorf ihre Türen für Gartenliebhaber. Tausende Besucher folgten der Einladung, inspizierten bei strahlendem Sommerwetter blühende Beete mit Stauden und Kräutern und nutzten die Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch rund um das private Grün.

Stellv. Landrat Johann Pfister und 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Bamberg für Gartenbau und Landespflege Vitus Beck begrüßen die Besucher im Kräutergarten der Gartenfreunde Reckendorf.

Der Tag der offenen Gartentür zeigt Jahr für Jahr ein attraktives Stück privater Gartenkultur und macht deutlich: Jeder Garten ist auf seine Art schön und spiegelt nicht selten die Persönlichkeit seines Besitzers wider. Zudem symbolisiert er das Engagement der örtlichen Gartenbauvereine, die nicht nur den eigenen Garten im Blick haben, sondern sich auch Gedanken um das Grün im Dorf machen.



„Region Bamberg“ kooperiert mit dem Hotel- und Gaststättenverband

Als „kleines kulinarisches Konjunkturpaket für jedermann“ bezeichnete Landrat Dr. Günther Denzler die neueste Initiative der Regionalkampagne. Am 23. April 2009 wurde in Friesen eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Hotel- und Gaststättenverband Bamberg und Stadt und Landkreis Bamberg unterzeichnet. Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Dr. Günther Denzler und der Vorsitzende des Hotel- und Gaststättenverbandes, Harald Kurz-Brauner, gaben damit gemeinsam mit den ersten fünf lizenzierten Gastronomiebetrieben den Startschuss für ein neues Kapitel der regionalen Vermarktung.

Mindestens zwei Hauptspeisen und zwei Getränke oder – bei Übernachtungsbetrieben – ein Frühstück aus regionalen Zutaten finden die Gäste bei den mit dem Regionalsiegel „Region Bamberg – weil's mich überzeugt“ ausgezeichneten Betrieben.



Wassergeschichte entlang des Regnitzradwegs wird entschlüsselt

Auf der Kanalroute des Regnitzradwegs kommt man in den Hirschaiden Regnitzauen an einem ganz besonderen Flurbereich vorbei: den Wässerwiesen. Während die Bewässerung mit Wasserschöpfrädern südlich von Forchheim eine sehr lange Tradition hat, wurde sie in der Hirschaiden Flur erst mit dem Bau des Werkkanals in den 1920er Jahren möglich.

Der Flussparadies Franken e. V. will zusammen mit der Bewässerungsgenossenschaft Hirschaid und der Kunst- und Kulturbühne Hirschaid e. V. auf die besondere Wassergeschichte dieses Ortes aufmerksam machen. Als Vorsitzender des Flussparadieses Franken hat Landrat Dr. Günther Denzler im Juli eine Informationstafel präsentiert, die am Wässerwiesenhaus am Main-Donau-Kanal in Hirschaid aufgestellt wurde.

Das Regnitztal ist besonders reich an Orten mit einer besonderen Kulturgeschichte und Naturbedeutung. Mit den Wässerwiesen wurde bereits die 16. Tafel des Projektes „Flusserlebnis Regnitzradweg“ aufgestellt.



Wasser marsch! Bei der Vorstellung der Tafel zu den Wässerwiesen konnten die Besucher die Anlage zur Wiesenbewässerung der Bewässerungsgenossenschaft Hirschaid vor Ort gleich in der Praxis testen.

Mehr Energiesparlampen zur Entsorgung



Am 1. September 2009 ist die EU-Ökodesign-Verordnung in Kraft getreten, die Mindestanforderungen für die Effizienz von Haushaltslampen vorgibt. Schritt für Schritt werden ineffiziente Glühlampen und andere energieintensive Leuchtmittel bis 2016 aus den Verkaufsregalen verschwinden. Bei der Verordnung handelt es sich nicht um ein „Glühlampenverbot“, von dem in der Öffentlichkeit oft die Rede ist. Vielmehr werden die Effizienzanforderungen an Lampen stufenweise erhöht.

Als Folge der EU-Verordnung wird sich der Einsatz von Energiesparlampen zukünftig deutlich erhöhen. Doch trotz erheblich längerer Lebensdauer halten auch diese nicht ewig; früher oder später fallen die Lampen als Abfall an und müssen entsorgt werden. Allerdings ist vielen Verbrauchern der korrekte Weg noch nicht bekannt. So ist es nicht verwunderlich, dass eine große Anzahl an Energiesparlampen immer noch in die Restmülltonnen gegeben wird, obwohl dies ökologisch und wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Energiesparlampen müssen fachgerecht entsorgt werden, weil sie in geringen Mengen Schadstoffe enthalten. Eine getrennte Erfassung ist daher unbedingt erforderlich, das Elektroaltgerätegesetz verpflichtet den Verbraucher sogar dazu. Im Landkreis Bamberg können Energiesparlampen an den Wertstoffhöfen und bei den Problem Müllsammlungen abgegeben werden. Leuchtstoffröhren können nur am Wertstoffhof entsorgt werden.



Richtige Entsorgung!

Glühlampe/Halogenlampe	→	Restmülltonne
Energiesparlampe	→	Wertstoffhof/Problem Müll
Leuchtstoffröhre	→	Wertstoffhof

Zum Schutz der Tradition und Kultur

Um das Wissen um die Tradition, Kultur und Vielfalt regionaler Lebensmittel in Oberfranken vor dem Vergessen zu bewahren, wollen die Handwerkskammer für Oberfranken und die Genussregion Oberfranken e. V. in einem gemeinsamen Projekt rund 300 oberfränkische Spezialitäten und Schmankerl ermitteln und dokumentieren. Unterstützt wird dieses Ziel durch Informations- und Bildungsmaßnahmen für die heimische Bevölkerung. Zudem soll ein Netzwerk für regionale Lebensmittel in Oberfranken aufgebaut werden.

Weitere Projektideen, die der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG Region Bamberg dienen, wurden bereits vom LAG-Management entwickelt.



Staatsminister Helmut Brunner überreichte den Projektträgern und Vertretern der neun oberfränkischen LAGen, den Förderbescheid des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Eine Schatzkiste voller Äpfel – Wer bietet mehr?

Klimaschutz durch kurze Wege – dazu gehört auch, sich der Schätze bewusst zu werden, die vor der eigenen Haustür gedeihen. Daher stand 2009 Obst von traditionell bewirtschafteten oberfränkischen Streuobstwiesen im Mittelpunkt des Apfelmarktes, den der Kreisverband Bamberg alljährlich in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bamberg veranstaltet.

Strahlend rotbackig, kräftig gelb oder knackig grün warteten sie auf interessierte Feinschmecker. Dabei war es allerdings nicht so einfach, den Marktbesuchern zu erklären, warum es in diesem Jahr weniger Äpfel gab als üblich. Denn wer konstante Grundversorgung aus dem Supermarkt gewohnt ist, hat mit schwankenden Ernteerträgen keine Erfahrung. Doch gerade im traditionellen Streuobstanbau können sich Faktoren wie die Witterung oder der Ertrag des Vorjahres erheblich auf die Erntemenge auswirken. Nachdem 2008 in der Region wahre Ernterekorde an Äpfeln eingefahren wurden, setzten viele Obstbäume dieses Jahr einfach aus und gönnten sich lieber eine Pause.

Das reichhaltige Apfelmarkt-Programm gab aber dennoch Anlass zu guter Laune: Der Apfel in allen möglichen Formen, als Kuchen, Kröpfla oder Punsch, fand genauso viele Freunde wie verwandte Produkte der Streuobstwiese wie etwa Honig, Nüsse und Kunsthandwerk. Auch das Kinderprogramm kam gut an: Wer wollte nicht immer schon wissen, wie der Apfelsaft ins Glas kommt? Umso besser, wenn man selbst gleich mal eine Apfelpresse ausprobieren und den Lohn seiner Arbeit trinken kann!



Frischer Saft aus der Obstpresse – einfach lecker!

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation



Die gute Nachricht zuerst: Im Jahr 2009 wurden lediglich zwei Fälle einer anzeigepflichtigen Tierseuche im Landkreis Bamberg festgestellt. Hierbei handelt es sich um eine Koi-Herpes-Virusinfektion bei Karpfen. Darüber hinaus wurden trotz einiger Verdachtsmeldungen keine Seuchenausbrüche bestätigt. Dies gilt auch für anzeigepflichtige Tierseuchen beim Wild.

Ebenso wurden keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den klassischen Tierseuchen wie beispielsweise Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest und Salmonellose gemeldet. Die Geflügelpest, auch Vogelgrippe genannt, die noch in den Jahren zuvor für viel Aufregung gesorgt hat, wurde weder als Verdacht gemeldet noch tatsächlich nachgewiesen.



Bei BSE sanken die jährlichen Fallzahlen deutschlandweit seit 2002 kontinuierlich. Bei den BSE- bzw. TSE-Proben, die in der Tierkörperbeseitigungsanlage Walsdorf bei über 5.000 Rindern und 1.200 Schafen und Ziegen entnommen wurden, konnte kein einziger positiver Fall festgestellt werden.



Dioxine in Aalen



Im Rahmen eines nationalen Monitoring-Programmes wurden 2009 Aale aus dem Main auf Dioxine, Furane und dioxinähnliche PCBs hin untersucht. Die Stoffe werden im Fettgewebe der Fische eingelagert. Da Aale einen hohen Fettgehalt im Muskelfleisch aufweisen, sind sie in der Regel höher belastet als andere Fische aus Flüssen und Seen.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Aal aus dem Main im Landkreisgebiet zur Untersuchung an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gebracht. Bei diesem und weiteren zehn Aalen aus den verschiedenen Landkreisen und Städten entlang des Maines wurden erhöhte Dioxinwerte festgestellt, so dass derzeit Aal aus dem Main als gesundheitsschädlich und somit als nicht sicheres Lebensmittel einzustufen ist. Die Fischerzunft wurde entsprechend informiert.

Die hohe Belastung ist auf chemische Stoffe zurückzuführen, die über Zuflüsse in den Fluss gelangen. Sie sind hochstabil und fettlöslich, so dass es zu einer Anreicherung in der Nahrungskette kommt.

Seuchenalarm im Karpfenteich

Seit 2007 werden Haltungen mit karpfenartigen Fischen deutschlandweit von einer neuen Viruserkrankung, hervorgerufen durch das Koi-Herpes-Virus (KHV), heimgesucht. Die Erkrankung äußert sich insbesondere durch eine erhöhte Sterblichkeit; überlebende Tiere können wie bei allen Herpesinfektionen das Virus zeitlebens beherbergen und ausscheiden. Da die Erreger fast immer auf einen bestimmten Wirtsorganismus angewiesen sind, besteht keine Gefahr für den Menschen und andere Tierarten.

Auch der Landkreis Bamberg blieb 2009 im Gegensatz zum Vorjahr nicht von dieser Seuche verschont. Im Sommer wurde das Virus sowohl in einem Nutzkarpfen- als auch in einem Zierkarpfenteich nachgewiesen. Um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern, wurde in beiden Fällen das Verbringen von lebenden Fischen untersagt und eine Sanierung der Teiche durchgeführt.



Blue Tongue – Erfolgreiche flächendeckende Impfung

Die Impfung gegen die Blauzungkrankheit stellte 2009 einen Schwerpunkt bei der Tierseuchenbekämpfung dar. Die Organisation der flächendeckenden Impfungen von kleinen und großen Wiederkäuern wurde durch das Veterinäramt, die Impfungen selbst durch die Hoftierärzte durchgeführt. Im Landkreis wurden 23.668 Rinder sowie Schafe und Ziegen in 171 Betrieben geimpft. Die Kosten dafür übernahm die Tierseuchenkasse. Das für den Zeitraum von Februar bis Juni angesetzte Impf-Fenster ist ein Beispiel für eine erfolgreiche, flächendeckende Bekämpfung des Erregers. So wurden seit Mai bundesweit weniger als zehn Fälle gemeldet; im Jahr zuvor waren es noch 3.261. Auch in Oberfranken sind keine Erkrankungen durch den Blue Tongue (BT)-Virus aufgetreten.



Altlandrat Otto Neukum feiert 80. Geburtstag



v.l.: Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Altlandrat Otto Neukum, Landrat Dr. Günther Denzler

Am 23. Dezember feierte Altlandrat Otto Neukum seinen 80. Geburtstag. Zahlreiche geladene Gäste kamen zum Empfang auf die Giechburg, um dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen.

Zu den Gratulanten zählten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Schulen. Weggefährten Neukums erinnerten in ihren Grußworten an die gemeinsame Arbeit. Landrat Dr. Günther Denzler würdigte in einer Ansprache die Verdienste Neukums um den Landkreis Bamberg und seine Bürgerinnen und Bürger.

Otto Neukum war von 1966 bis 1996 Landrat des Landkreises Bamberg. Von 1982 bis 1997 gehörte er dem Bayerischen Senat an. Von 1988 bis 1996 war er Präsident des Bayerischen, von 1992 bis 1996 des Deutschen Landkreistages. Auf europäischer Ebene vertrat er von 1994 bis 1998 die Interessen der Landkreise im Ausschuss der Regionen des Europäischen Parlaments.

In seine Zeit fielen so entscheidende Weichenstellungen wie die Gebietsreform oder der Ausbau des Schulwesens. In diesen Jahren wurden das Landratsamt an der Ludwigstraße und das Müllheizkraftwerk gebaut, die Giechburg erworben und saniert, das Bauernmuseum in die Trägerschaft des Landkreises überführt.

Neukum ist Träger verschiedener Auszeichnungen, darunter das große Bundesverdienstkreuz, die Bayer. Verfassungsmedaille und seit kurzem die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Gold. Anlässlich seines 75. Geburtstages 2004 bekam Neukum zudem die Ehrenbezeichnung „Altlandrat“ verliehen.

Jubiläen



Landrat Dr. Günther Denzler ehrt die Kreisräte Alfred Deinlein (linkes Bild) und Franz Zenk (rechtes Bild) für ihre 25jährige Mitgliedschaft im Kreistag zu Bamberg. Zenk wurde zudem für seine 25jährige Dienstzeit als Bürgermeister von Scheßlitz geehrt.

Bundesverdienstkreuz für Landrat Dr. Denzler

Im Mai 2009 bekam Bezirkstagspräsident und Landrat Dr. Günther Denzler das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Hierbei wurden besonders sein jahrelanges kommunal- und parteipolitisches Engagement sowie sein ehrendamtlicher Einsatz in zahlreichen Vereinen und Verbänden hervorgehoben. Aufgrund seines zielorientierten und innovativen Handelns machte sich der Landrat nicht nur um den Landkreis Bamberg verdient, sondern prägte auch das Bild und die Struktur des Bezirks Oberfranken und der Metropolregion Nürnberg maßgeblich mit.



Ministerpräsident Horst Seehofer gratuliert Landrat Dr. Günther Denzler zum Bundesverdienstkreuz.

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Patzelt Ingeborg, Hirschaid
- Patzelt Hubert, Hirschaid

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Busch Klaus Georg, Hirschaid
- Kraus Kathinka, Burgebrach
- Kretschmar Heinz, Memmelsdorf
- Rössler Wolfgang, Altendorf
- Trammer Dietrich, Bischberg



Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Brehm Josef, Königsfeld
- Dech Margot, Breitengüßbach
- Dippold Edeltraud, Scheßlitz
- Durmann Elisabetha, Schlüsselfeld
- Kurz Paul, Gunzendorf
- Lang Alfred, Heiligenstadt i. OFr.
- Nerlich Siegfried, Memmelsdorf
- Nistler Anneliese, Burgwindheim
- Ott Anita, Heiligenstadt i. OFr.
- Preißinger Hannelore, Memmelsdorf
- Proksch Renate, Hirschaid
- Reul Michael, Reundorf
- Seelbach Gerhard, Burgebrach
- Wagner Sebastian, Schlüsselfeld
- Walter Rosa, Rattelsdorf
- Wolfschmidt Ottilie, Hirschaid



Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung



- Auer Werner, Walsdorf
- Beck Michael, Hallstadt
- DÜthorn Elfriede, Memmelsdorf
- Eberlein Paul, Stadelhofen
- Eichelsdörfer Ingeborg, Hallstadt
- Friedmann Günther, Scheßlitz
- Göller Reinhold, Altendorf
- Görtler Raimund, Scheßlitz
- Grasser Ottmar, Königsfeld
- Groh Albert, Scheßlitz
- Hess Richard, Königsfeld
- Hintzke Franziska, Scheßlitz
- Knorr Simon, Frensdorf
- Kramer Franz, Priesendorf
- Kraus Gerhard Heiligenstadt i. OFr.
- Kraus Werner, Heiligenstadt i. OFr.
- Linz Georg, Stadelhofen
- Löhrlin Josef, Stadelhofen
- Lunz Jürgen, Heiligenstadt i. OFr.
- Nickoleit Thomas, Memmelsdorf
- Nüßlein Peter, Memmelsdorf
- Oswald Thomas, Stadelhofen
- Schubert Heinrich, Altendorf
- Vogel Anneliese, Heiligenstadt i. OFr.
- Zeh Barbara, Altendorf
- Ziegmann Bernhard, Scheßlitz
- Zimmermann Willi, Frensdorf

Medaille für besondere Verdienste um die bayerische Landwirtschaft in Silber

- Hollfelder Georg, Litzendorf

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

- Bäuerlein Johann, Memmelsdorf
- Braun Erwin, Hallstadt
- Deusel Peter, Lisberg
- Kirchner Herbert, Gerach
- Krämer Helmut, Heiligenstadt i. OFr.
- Kretschmer Rainer, Scheßlitz
- Pfister Johann, Bischberg
- Popp Franz, Wattendorf
- Zenk Siegfried, Scheßlitz

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im November zeichnete Landrat Dr. Günther Denzler 27 Personen und 3 Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.

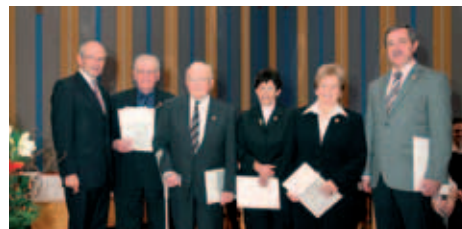
Kultur

- Eysersheim Erna, Hallstadt
- Heidenreich Georg, Burgebrach
- Müller Hans, Memmelsdorf
- Pager Erwin, Hallstadt
- Wagner Siegfried, Zapfendorf



Soziales

- Friedrich Ursula, Hallstadt
- Gieß Horst, Scheßlitz
- Koschwitz Elfriede, Pödelndorf
- Kummer Helmut, Lohndorf
- Pflaum Johann, Hallstadt



Sport

- Brenner Elfriede, Zapfendorf
- Hofmann Heinz, Schlüsselfeld
- Kistner Gerhard, Breitengüßbach
- Rösslein Reinhard, Ebrach
- Übensee Detlev, Strullendorf



Gesellschaftspolitik

- Drütschel Heinz, Baunach
- Frank Helga, Buttenheim
- Fuchs Erwin, Rattelsdorf
- Hintzke Franziska, Scheßlitz
- Zirkel Alois, Hallstadt



Jugendarbeit

- Bickel Leonhard, Schlüsselfeld (Sport)
- Härtl Sven, Walsdorf (Sport)
- Keller Bruno, Priesendorf (Gesellschaftspolitik)
- Seidler Steffan, Stegaurach (Sport)
- Selig Richard, Burgebrach (Kultur)
- Sperber Uwe, Oberhaid (Sport)
- Streit Robert, Breitengüßbach (Sport)



Sonderpreis für Vereine mit hervorragender Jugendarbeit



- FSV Phönix 1921 Buttenheim e. V.
- Musik- und Gesangsverein Pettstadt
- Jugendfeuerwehr Königsfeld

Schülerlotsenehrung



Stellvertretend für 559 Schüler- und Schulbuslotsen sowie 98 Schulweghelfer im Landkreis Bamberg empfing Landrat Dr. Günther Denzler im Dezember die Schülerlotsen der Volksschulen Oberhaid und Strullendorf im Landratsamt.

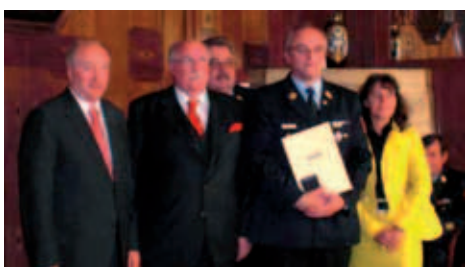
Ehrung der Feldgeschworenen 2009 durch Landrat Dr. Günther Denzler



Im Oktober ehrte Landrat Dr. Günther Denzler 13 Feldgeschworene aus dem Landkreis für 25-, 40- bzw. 50jährige ehrenamtliche Amtszeit.

Er würdigte die Tätigkeit der Feldgeschworenen und stellte fest, dass jeder der Geehrten in den vergangenen Jahrzehnten Außergewöhnliches geleistet habe. Er dankte für ihre Bereitschaft, sich uneigennützig in den Dienst der Mitmenschen zu stellen und bat, dass sie auch weiterhin als Vorbild zum Wohle der Gemeinschaft tätig sind.

Verleihung des Steckkreuzes des Feuerwehr-Ehrenzeichens durch Regierungspräsident Wilhelm Wenning



Im Herbst überreichte Regierungspräsident Wilhelm Wenning Kreisbrandinspektor Friedrich Riemer für seine langjährigen Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr Burgebrach das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, verliehen durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann.

in memoriam

Am 19. Februar 2009 verstarb im Alter von 59 Jahren die Ehefrau von Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler,

Frau Christine Denzler-Labisch.

Frau Denzler-Labisch war einer breiteren Öffentlichkeit bekannt als Vorreiterin der Hospizbewegung. Sie hatte 1990 den Bamberger Hospizverein gegründet und 1991 auch die Gründung des Bayerischen Hospizvereins initiiert; beide leitete sie viele Jahre lang. Für ihr Lebenswerk war sie u. a. mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der selten vergebenen Bayerischen Verfassungsmedaille in Gold ausgezeichnet worden.

Am 12. Februar 2009 verstarb im 70. Lebensjahr

Kreisheimatpfleger Sieghard Schmidtner.

Herr Schmidtner gehörte seit April 1997 dem Kreis unserer Heimatpfleger an. Sein Fachbereich war die Erforschung und Erhaltung von Bodendenkmälern. Er hat eine Vielzahl von Bodendenkmälern entdeckt und brachte seine Kenntnisse auch zum Vorteil der vorgeschichtlichen Sammlung im Historischen Museum Bamberg ein. Für sein Engagement war er 2004 mit der Bayerischen Denkmal-schutzmedaille ausgezeichnet worden.

Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106
Telefax: 0951/85-8106
E-Mail: sabrina.grossmann@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

